GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
NEU Jetzt mit Pneuhaus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



«Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süsswasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Chocker. Wir beraten Sie gerne fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
72. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE
MIT UNS ANS ZIEL.
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich
Nr. 9
Freitag
12. März 1999
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Im Wechselbad des Vorgeschmacks

(gvdb) Der Chronist hatte gerade angefangen, sich auf die **Expo 2001** zu freuen. Leicht konservativ, war er zwar nicht frei von Vorbehalten, denn noch gut und gerne erinnert er sich an die vorletzte Landesausstellung, die Landi hiess. Klar, einfach und vaterländisch.
Nur ist es natürlich kein Landesverrat, der welschen Minderheiten **expo**(sition) zu übernehmen, sondern eine Reverenz an gelebten Föderalismus, der auf weiten Strecken von Toleranz lebt. Also die Expo, die innert gar nicht so langer Frist auf die Beine gestellt sein soll(te), d.h. auf Stelzen und übergrosse Flosse, die man arteplages nennt. Schliesslich werden sie an den westlichen Seen verwirklicht. Und darauf werde sich die Phantasie tummeln, es gebe ein Fest der Sinne.
Auch gut, es schadet ja nichts, gelegentlich den Intellekt ins hintere Glied zu verweisen. Man würde stark betont die Gefühle wirken lassen.
Und da wurde man gewahr, dass es immer mehr Zweifel und Kritik gab, die sich wie ein Reif über Frühlingsblumen legten. Seit die *Pipilotti* den (imaginären) Hut genommen habe, sei die Expo in Frage gestellt. Wer jetzt von der Nachfolgeschaft und nach den Rochaden den Schaden beheben wolle? Da sei einer gewesen, der hätte es gekonnt, war in einer Wochenzeitung zu lesen, aber der habe den Bettel (auch) hingeworfen, erlaube sich indessen, seiner verplemperten Zeit einige Zweifel nachzujagen, hauptsächlich den, dass man sich mit dieser Expo, so sie überhaupt über die Bühne ginge, vor aller Welt lächerlich machen würde, denn: Das Schizophrene an der Expo sei, *«dass sie eine Idee vertritt, an die sie selbst nicht glaubt»*. Etwas **im Nebulösen** diese Idee, genau das, was den Expomachern vorgeworfen wird, fokussiert auf die Macherin *Jacqueline Fendt*, die Zugeknöpfte.
Was einen Rückfall in die Zweifel auslöste. Gerade zu diesem Zeitpunkt kam ein «Outing» der vor den Medien so sattsam Exponierten, die nun endlich «die ersten Schleier lüftete» und die **vier Arteplages-Designs** vorlegte: für Murten unter dem Stichwort *«Entdeckungsreise»*, für Biel ein *Schwimmdock* von einem halben Kilometer Länge. Neuenburg mit schwebenden *Archipelen* in einem künstlichen Halmenmeer und Yverdon mit einem *irren Park der Sinne.*

Ja denn, warum nicht. Einmal etwas Neues, Gewagtes sogar, an dem wir uns ergötzen können und das wir der Welt multi-, nicht bloss bilateral, vorführen, urbi et orbi zu Kund und zu Wissen.

Freuen wir uns also. Wenn der Spass nur nicht so kostspielig würde! Man möchte doch wirklich die ganze Ausstellung besuchen, und das würde gut und gerne drei Tage in Anspruch nehmen. Ein Tag Expo, haben Findige ausgerechnet, würde mit allem Drum und Dran (Verpflegung nicht eingerechnet) auf über hundert Franken zu stehen kommen. Daran würde auch der «Discountpreis» von 99 Franken für die Dreitagekarte wenig ändern. Und dieser Preis gilt erst noch bloss für den Vorverkauf. Das hinwiederum heisst, die Katze im Sack erwerben, es heisst, die Ausstellung vorfinanzieren. Sieht doch ein bisschen allzu geschäftstüchtig aus. Also warten, bis man eine Nase voll hat nehmen können. So kommen drei Tage Eintritt dann halt auf 120 Franken. Und da auch das sinnliche Vergnügen Speise und Tranksame zugeführt haben und der Mensch auch schlafen will, liegt auf der Hand, dass ein Expobesuch ein Loch ins Portemonnaie reisst. Fazit: Auf das schöne Ereignis hin sparen. Man beginne jetzt schon damit, damit seinerzeit die Freude unvergällt ist.

Was zur Zeit herrscht: Spannung auf die Expo. Wenn doch nur ein Bundesrat, eine Rätin käme und es dem Ogi gleichtäte, der sich für Sion 2006 so unverdrossen in die Schanze (Kritiker sagen: Schaum) schlägt. Es gebricht an einem von höchster Warte dekretierten Vive l'Expo.

Das Salzkorn der Woche

Bill Clinton kommt nicht zur Ruhe. Schon wieder meldet sich eine Dame, die er bestürmt haben soll. Und «die Lewinsky» hat ein Buch über ihre Erfahrungen geschrieben und jetzt auf die Öffentlichkeit losgelassen. Sie selber tourt in der Welt herum, um sich dieser zu präsentieren. Eine durchaus rentable Tätigkeit.
Die neue Stimme gehört einer Juanita Broaddrick, ehemaliger Wahlhelferin der Demokraten, die sich erinnert wie «der Bill» sie niedergedrückt und in die Lippen gebissen habe.
Zur Abwechslung eine relativ harmlose Version.
C. G. Salis

APOTHEKE ZVM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Quartierbeauftragte organisiert sich selber) die **«Plattform Soziokultur»**, der zur Zeit 22 VertreterInnen verschiedenster Höngger Institutionen, Vereine, Bevölkerungsgruppen und Parteien angehören. Neben den persönlichen Kontakten zur Bevölkerung erfährt und diskutiert hier die Quartierbeauftragte an den rund vier Sitzungen pro Jahr, welche sie auch leitet und vorbereitet, wo in Höngg Handlungsbedarf im Bereich Soziokultur besteht, und wie dieser allenfalls mit bestehenden Strukturen unter Nutzung allfälliger Synergien und in Zusammenarbeit mit Vereinen, Gruppen, aber auch mit der Gemeinwesenarbeit gedeckt werden kann.

Was und wieviel
Das **äusserst interessante Aufgabengebiet** bringt vielfältige persönliche Kontakte, Einblick in verschiedenste Themenkreise des Zusammenlebens und beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit Amtsstellen der Stadtverwaltung. Die zeitliche Beanspruchung der Quartierbeauftragten lag im Schnitt der letzten zwanzig Monate bei rund neun Stunden monatlich, wobei Monate mit Schulferien teilweise mit drei Stunden und weniger zu Buche schlugen. Neu würde eine Stellvertreterin vermehrt Unterstützung und Entlastung vor allem im administrativen Bereich anbieten können. Der/die Quartierbeauftragte nimmt im Vorstand des Quartiervereins Höngg Einsitz.
Der/die Quartierbeauftragte für Soziokultur ist **ehrenamtlich** tätig; pro Jahr wird eine fixe Spesenentschädigung ausgerichtet (es handelt sich also nicht um eine in Form von Lohn bezahlte Stelle!). Es besteht die Möglichkeit, Angebote des Fort- und Weiterbildungsprogramms für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu besuchen.

Neugierig?
Falls Sie sich für dieses abwechslungsreiche Engagement zum Wohle des Quartiers interessieren, zögern Sie nicht und nehmen Sie **Kontakt** auf mit Liliane Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon und Fax 341 24 17. Sie steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, informativ an der nächsten «Plattform»-Sitzung vom Montag, 22. März, 19.30 Uhr teilzunehmen.

Liliane Forster
Höngger Quartierbeauftragte für Soziokultur

Höngg aktuell

Ökumenischer Frauezmorge
Thema: Eindruck und Ausdruck in der Musik oder Musik als Sprache, mit Anne Katrin Schwarz. Samstag, 13. März, 9 Uhr im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Sponsorenlauf
Samstag, 13. März, auf dem Hönggerberg. Rundenertrag zugunsten Juniorenkasse. Organisation: Sportverein Höngg.

Ortsmuseum
Geöffnet am Sonntag, 14. März, 10 bis 12 Uhr.

ElKi-Feier
Religiöse Feier für Kinder bis sieben Jahre in Begleitung am Sonntag, 14. März, 11 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

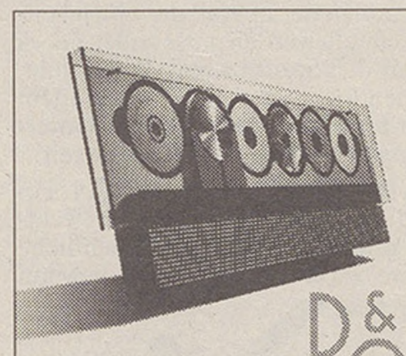
Schwank
Die Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Wer isch verruckt?» am Sonntag, 14. März, 14.30 Uhr im Saal der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215. Türöffnung 13.30 Uhr.

Maroni
SVP-Politiker verteilen Maroni an Passanten am Dienstag, 16. März, 11.30 Uhr beim Geschäft Meier Haushalt, Geschenke, Regensdorferstrasse 13.

Vortrag
«Mythen und Fakten zum Alter» mit Stadtarzt Dr. Albert Wettstein am Mittwoch, 17. März, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Organisation: Höngger Senioren-Vereinigung.

Informations-Veranstaltung
Thema: Zukunft des Sports, Sportförderung, Sportvereine, mit Regierungsrätin Rita Fuhrer, Werner Furrer, Oliver B. Meier u.a. Gesprächsleitung: Kantonsrat Paul Zweifel. Mittwoch, 17. März, 20 Uhr im Saal der «Mülihalde». Organisation: SVP.

Einschulung
Info-Abend zum Thema: Unser Kind kommt in die erste Klasse. Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: Kreisschulpflege Waidberg.



BANG & OLUFSEN B&O

Erster Boxenstopp nach zwölf Stunden.

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: **BeoSound 9000** spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

tv Reding
☎ 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Wer kocht denn da?

msa. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg übernimmt den Gastkochabend am 19. März, ab 18 Uhr, im Jugend- und Quartiertreff Höngg. Gekocht wird «all'italiana». Geniessen Sie die Gaumenfreuden des Südens und verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Abend. Erwachsene Fr. 15.— Kinder Fr. 8.—.

Anmeldungen bitte bis Mittwochabend, 17. März, 18 Uhr, unter Tel. 341 70 00. (Die Platzzahl ist beschränkt)

ElKi-Feier

Sonntag, 14. März, 11 Uhr in der Kirche Hl. Geist
Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren in Begleitung ihrer Eltern. Die Feier wird mit einer Geschichte, mit gemeinsamem Singen, Beten und evtl. Basteln kindgerecht gestaltet. Diesmal haben sie zwei Väter vorbereitet, die damit auch andere Väter zum Mittun ermutigen möchten.
Matthias Braun

Ihr Guthaben...

von den verkauften Winterartikeln in der Rössliryti liegt zur Auszahlung bereit. Damit es **Platz gibt** für die Frühlings- und Sommergarderobe – wird ab sofort entgegengenommen – sind sie gebeten, die nicht verkauften Kleider abzuholen. Auch im **Spielsachenbereich** steht der Saisonwechsel vor der Tür. Ein Besuch lohnt sich, das freundliche Team steht ihnen auch gerne beratend zur Seite. Kinderkleider- und Spielsachenbörse Rössliryti, Limmattalstrasse 157/Krippenhaus, geöffnet Dienstag, 14 bis 17.30 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repäriert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
2721414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Nachfolgerin gesucht



Nach zweijähriger Amtszeit tritt die Höngger Quartierbeauftragte für Soziokultur Liliane Forster per 15. Juni 1999 zurück. Gesucht wird deshalb eine initiative Persönlichkeit, die ihren Lebensmittelpunkt bzw. ihren Arbeitsschwerpunkt im Quartier Höngg hat und so über ein vielfältiges Beziehungsnetz verfügt; Geschlecht und Alter sind unwichtig.

Aufgabe
Für jedes stadtzürcher Quartier hat Sozialdepartementsvorsteherin Monika Stocker eine(n) Quartierbeauftragte(n) ernannt, dessen Hauptaufgabe das Beobachten, Sammeln und Kanalisieren von soziokulturellen Anliegen im Quartier ist sowie deren Weiterleiten ans Sozialdepartement. Als informelles «Austauschgefäss» dient in Höngg (jede(r)



ZeissGradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen

Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Auszeichnungen für Höngger Sportlerinnen

Mit Unterstützung der Genossenschaft Migros Zürich konnten am 5. März im Restaurant Topolino, Migros Herdern, in feierlichem Rahmen und vor rund 400 geladenen Gästen die Sportpreise der Stadt Zürich für das Jahr 1998 verliehen werden. Peter Birrer, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Zürich, und Stadträtin Monika Weber, Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements, konnten die Fechterin Diana Romagnoli als Sportlerin des Jahres 1998, die Limmat-Nixen Zürich als Team sowie Anne-Marie Gschwend in der Kategorie Sportförderung auszeichnen.



Die Limmat-Nixen Zürich, Team des Jahres 1998, mit v. l. n. r., vorne Corinne Rüegg, Madeleine Perk, Sonja Perk, Sarah Harris, hinten Jessica Weber, Belinda Schmid, Simone Nanzer, Zürich-Höngg (4. Rang an den Schweizer Meisterschaften im Duett mit Belinda Schmid), Ina Jensen, Nadine Huber. Foto: Andy Berger, Zürich

Sportpreise der Stadt Zürich 1998

m Rahmen des Kulturprozentes unterstützt die Migros auch den Sport. Wie *Peter Birrer*, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Zürich, ausführte, sind dies in der Stadt Zürich Veranstaltungen im Jugend- (z. B. «De schnällscht Zürihegel»), im Breiten- (Stadtzürcher Seeüberquerung) und Spitzensport (Internationales Leichtathletik-Meeting) oder eben die Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich. Stadträtin *Monika Weber*, Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements, freute sich, dass dank der Migros **Diana Romagnoli, die Limmat-Nixen und Anne-Marie Gschwend** in Anwesenheit von 400 Vertreterinnen und Vertretern aus Stadtzürcher Sportbewegung, Wirtschaft und Verwaltung geehrt werden konnten. In einer Zeit, in der überall der Gürtel enger geschnallt werden muss und in der es auch für den Sport primär darum geht, Bestehendes unter zunehmendem Spardruck zu bewahren, ist diese Unterstützung keine Selbstverständlichkeit.

Diana Romagnoli, geboren am 14. Februar 1977, Mitglied des Zürcher Fechtclubs, kann bereits auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. 1993 gewann



sie als 16jährige an der Jugend-Weltmeisterschaft in Denver in der zweitältesten Kategorie die Bronzemedaille. Dass dies kein Zufallstreffer war, bewies sie eindrücklich, stiess sie doch in sechs (!) aufeinanderfolgenden Jahren an den Weltmeisterschaften in den Final der letzten 8 vor. 1997 wurde sie Schweizer Meisterin, im März 1997 holte sie sich an der Junioren Weltmeisterschaft in Teneriffa die Silbermedaille, und 1998 wurde sie an den Europameisterschaften 5., an den Weltmeisterschaften 7.

Die **Limmat-Nixen Zürich**, trainiert von Susi Morger, Carry Berendsen und der dreifachen Synchronschwimm-Weltmeisterin 1998 (Solo, Duett und Gruppe) Olga Sedakova, wurden bereits 1989 als Team des Jahres mit dem Sportpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet. An den Schweizer Meisterschaften 1998 gewannen sie im Gruppenwettkampf (11. Titel in Serie, 20. insgesamt), im Solo (Madeleine Perk) und im Duett (Madeleine Perk und Corinne Rüegg) Gold. Hinzu kamen weitere Spitzenplätze. Mit dem Nationalteam – es besteht zu drei Vierteln aus Limmat-Nixen – erreichten sie an der Weltmeisterschaft den 9. Platz und damit die Qualifikation für den Weltcup 1999 in Korea. Im Duett reichte es Madeleine Perk mit einer andern Partnerin zum 10. Rang. Am Europa Cup A in Prag belegten die Limmat-Nixen die Ränge 7 im Duett und Team, Madeleine Perk erreichte im Solo den 6. Rang. Bekannt sind die Limmat-Nixen auch als Organisatorinnen von attraktiven Shows. Mit der Inszenierung «Schwanensee» im Dezember 1998 im Hallenbad Oerlikon ernteten sie bei Publikum und Medien riesigen Erfolg.

Mit **Anne-Marie Gschwend,** wohnhaft in Höngg, Mitglied des Panathlon-Clubs Zürich, wird erstmals eine Frau



für ihre Verdienste um die Sportförderung in der Stadt Zürich ausgezeichnet. Die charmante Power-Frau, im Sternzeichen des Zwillings geboren, war und ist immer dann zur Stelle, wenn Ideenreichtum, Energie und Tatkraft gefragt sind: Präsidentin des Sporttaucher-Verbandes des Kantons Zürich und der angeschlossenen Stadtzürcher Vereine (1979 bis 1985), Initiantin des 1. Zürcher Fackelschwimmens am Seenachtsfest (1979), Vorstandsmitglied von Sportaktiv (früher Sportschule Zürich; 1982 bis 1994 als Finanzchefin, seit 1994 als Präsidentin), OK-Präsidentin des Internationalen Unterwasser-Film-Festivals Luzern (1984 und 1988), Stiftungsrätin der Schweizer Sporthilfe (seit 1984, davon 3 Jahre im Ausschuss), Siegerin Prominentenkategorie Frau am Internationalen Züri-Marathon (1986), OK-Präsidentin des Internationalen Frauen Triathlons Zürich, der 1998 den Welt-Cup-Status erhielt (1994 bis 1998), Mitglied der Frauenkommission von ITU (International Triathlon Union), seit 1998 Präsidentin Race Director Commission, Mitglied des ITU Observer Teams zur Beobachtung und Verbesserung von ITU Triathlon und Duathlon Welt-Cup und Weltmeisterschaften im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2000 in Sydney.

Top-Markenartikel und Frischprodukte

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: Mi 10.3.99/Woche 10

DENNER SUPERDISCOUNT

DAUER-TIEFPREISE



Parmesan Reibkäse «Granbiraghi»
100 g
1.85



Gel-Zahnpasta «Colgate»
75 ml
2.25

Energy Drink «Red Bull»
6 x 25 cl
10.50



70 cl
9.90
Vodka Likör «Red Bull»
24 Vol. %



Sixpack
Mineralwasser «Henniez» légère
6 x 1.5 Liter
5.95



WOCHEN-HIT-ANGEBOTE

30'000 Packungen
Landjäger und Bauernschüblig «Truta»
je 1 Paar, 230 g
2.95 statt 5.90
1/2-Preis



40'000 Packungen
Toilettenpapier
3-lagig
5.25
20 Rollen



PREISVERGLEICHE

Stichtage: 2./3.3.99 in Zürich	DENNER	COOP	PICK PAY
«Red Bull» 6 x 25 cl	10.50	—	11.64
«Henniez» légère 6 x 1.5 Liter	5.95	7.20 (mit wenig Kohlensäure)	6.80
«Granbiraghi» 100 g	1.85	2.40	—
«Dixan» 4.05 kg	12.95	—	16.80
«Colgate» 75 ml	2.25	2.85	2.85

Umgerechnet auf DENNER-Einheiten
Aktionen ausgeschlossen

DENNER TIEFPREIS-GARANTIE
Wir sind immer billig!

Waschmittel «Dixan»
4.05 kg
12.95



Der Brunnen vor dem Ortsmuseum

Wenn Sie am Sonntag vor dem Ortsmuseum stehen, werden Sie vergeblich einen Brunnen suchen. Doch seit mindestens 1728 stand dort einer und war das Zentrum des bäuerlichen Lebens in diesem Haus.



Die vielen, wunderschönen Höngger Brunnen sind heute eine reine Augenweide und dienen höchstens noch den Kindern als Durstlöscher oder für nasse Spiele auf dem Schulweg im Hochsommer. Früher erfüllten die Brunnen vielerlei Aufgaben und so erinnerte sich auch *Rudolf Grossmann* (1877–1958), der im Haus zum Kranz, dem heutigen Ortsmuseum, aufgewachsen ist, gerne an den Brunnen mit zwei Trögen. Der grössere Trog musste stets sauber gehalten werden, denn hier wurde das Vieh getränkt, während im kleineren die Wäsche gewaschen, Gerätschaften geputzt und **Schaub** eingeweicht wurde.
Auch für den gesamten Haushaltbereich und für die Körperpflege lieferte der Brunnen das Wasser. Doch Rudolf Grossmann **zweifelte an dessen Reinheit:** «Es hat mich oft gewundert, dass unser Brunnen, wie übrigens auch die öffentlichen Gemeindebrunnen, nicht viel mehr zu Krankheiten geführt haben. Für unseren Brunnen war die Brunnenstube in der oberen Hälfte des Vogtsrains, in der Tobelböschung eingebaut. Das war der Wassersammler. Von dort ging eine **Tüchelleitung** den Berg hinab, führte am Rand unseres Hausplatzes und dann am Rand des Miststockes vorbei. Der Miststock war immer zwischen der Steintreppe vor dem Haus, dem Vogtsrain und dem Hofplatz. Die Tüchelleitung ging dann an der talseitigen Grenze des Miststokkes vorbei zum Brunnenstock und in die Röhre des Brunnens. Die Holztüchel wurden von Zeit zu Zeit **leck**. Das merkte man erst, wenn am Brunnen weniger Wasser sprudelte. War das Leck in der Nähe des Miststockes, so war es doch nicht ausgeschlossen, dass das Trink- und Kochwasser verunreinigt war.»
Kommen Sie am Sonntag ins Ortsmuseum; auch **wenn Sie bereits wissen**, was eine Tüchelleitung ist und wie sie hergestellt wurde und wozu man Schaub brauchte.

Quellen:
Bäche und Brunnen im Dorf Höngg, Georg Sibler, Mitteilung Nr. 38 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg
Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner, Ulrich Ruoff und Georg Sibler, herausgegeben vom Hochbauamt/Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 14. März, Eintritt gratis

Freier Chindsgi Hönggerberg hat freie Plätze



Wir sind ein privater Kindergarten, in kinderfreundlicher Umgebung. Ein altes Bauernhaus auf dem Hönggerberg mit grossem Garten und Scheunen, dient den Kindern als Tummelplatz. Da auch dieses Jahr einige Kinder unseren Chindsgi verlassen und in die Schule übertreten, haben neue Kinder die Möglichkeit, die frei werdenden Plätze zu belegen.

Die Kinder können **ab dem 3. Altersjahr** bei uns eintreten und ihre Kindergartenzeit in einem, ihrem individuellen Entwicklungsprozess angepassten Umfeld erleben. Vor allem durch die gemeinsamen Essenszeiten, die aktive Elternmitarbeit (Kochen, Sitzungen, Putzen, allg. Vereinsaufgaben) festigen sich die sozialen Kontakte. In einer Kindergruppe, wo Kleine und Grosse zusammenleben, lernen sie, ihre Bedürfnisse auszudrücken und aufeinander Rücksicht zu nehmen.
Die beiden Kindergärtnerinnen betreuen 15 Kinder bis zum Schuleintritt von Mo/Mi/Fr 8.30 bis 13 Uhr und Di/Do 8.30 bis 16 Uhr.

Fühlen Sie sich angesprochen? Frau Rehmann und Frau Senn geben Ihnen gerne Auskunft über den baldigen Besuchsnachmittag. Sie können von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr unter folgender Nummer anrufen: 342 02 78.

Liste 14

Seniorenliste/
Für aktive Senioren

Senioren-Veranstaltung
mit einem gratis Getränk

Thema:

Aktives Sparen!

Referenten:

Xaver Bühler
alt Friedensrichter

Clemens Grötsch
Geschäftsleitung CS-Wollishofen

Thomas Hirsiger
Mitglied Direktion CS

Gesprächsleitung:

Clemens Grötsch
Geschäftsleitung CS-Wollishofen

Kongresshaus
Claridenstrasse/Eingang K, 8002 Zürich
(Tram Nr. 2, 5, 8, 9 und 11 oder Bus Nr. 161 und 165 bis Bürkliplatz)

Mittwoch, 17. März 1999, 15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Seniorenliste/Für aktive Senioren: Hans Wild, alt Kantonsrat

Liste 14

Seniorenliste/Für aktive Senioren

Liste 14

Runder Tisch

Politik und Wirtschaft:
Brücke oder Graben?



David W. Syz
Vorsitzender der Konzernleitung SIG, Neuhausen

Dorothée Fierz
Regierungsratskandidatin FDP

Esther Girsberger
Chefredaktorin Tages-Anzeiger

Markus Notter
Regierungsrat SP



Balz Hösly
Kantonsrat FDP, Zürich
Präsident FDP-Kantonsratsfraktion

Der „Runde Tisch" diskutiert unter der Leitung von Balz Hösly über Fusionitis, Shareholder value, Staatsinterventionen, EU, Macht(losigkeit) der Arbeitnehmer, Entlassungen, Arbeitslosigkeit, Standortmarketing, Wirtschaftsfreundlichkeit, Globalisierung, Zeit und Geld und andere brisante Wirtschaftsthemen

Mittwoch, 17. März 1999, 20.00 Uhr
Restaurant Linde Oberstrass
Saal 1. Stock, Universitätsstrasse 91, 8006 Zürich (Tram 9 und 10, Haltestelle Winkelried)

Eine Veranstaltung der FDP des Kantons Zürich
und der FDP-Kreisparteien Zürich 6 und 10

FDP
Die Schrittmacher

Ihre Fahrschule im Quartier

L Fahrschule
schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Selbstsicher und attraktiv

make-up-studio
anna
WYSS
Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

- Farb- und Modestilberatung
- Make-up-Kurse und Beratungen
- Camouflage: Wasserfestes Make-up
- Braut-Make-up
- Foulard tragen – gewusst wie …

Verlangen Sie die Gratis-Unterlagen.
Kursdaten auf Anfrage.

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in
Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Liegenschaftenmarkt

Erstvermietung

Grosszügige, sonnige

2-Zimmer-Wohnung

(60 m²) an ruhiger Quartierstrasse im 1. OG.

Sehr grosse Wohnküche mit GK, GS. Wohnräume mit Parkett, separates Bad/WC, Südbalkon und Gartenmitbenützung. Nähe Einkaufsmöglichkeiten und öffentl. Verkehr. Vermietung per 1. April 1999, Miete Fr. 1590.— exkl. Nebenkosten.

Telefon 01/342 15 19

Selbständige Geschäftsfrau sucht zu mieten grosszügige

2½- bis 3-Zimmer-Wohnung

per sofort oder 1. Mai 1999. Ruhige Lage mit Fernsicht in Höngg oder Oberengstringen, Garage. Späterer Kauf möglich. Seit 30 Jahren im selben Mietverhältnis. Miete zirka Fr. 1500.— monatlich.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2232, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

---

Zürich-Höngg

Per 1. April 1999 vermieten wir an ruhiger Lage

2½-Zimmer-Wohnung

mit 30,2 m² grossem Wohnzimmer und Gartensitzplatz. Miete Fr. 1700.— inkl. NK.

Melden Sie sich unter **Tel. 01/840 51 61.**

Höngg: Das besondere Wohnen

Am Waldrand, an Südhanglage mit Aussicht

3 Gartenwohnungen 3 Attikawohnungen

zu verkaufen Im oberen Boden 165 bis 175.

Wohnfläche 180 m², 5½ oder 6½ Zimmer. Reines Sonnenenergiehaus (Nullenergie). Reiner Holzbau mit ökologischen Materialien. Bezug Sommer 2000, Preis ab Fr. 1 000 000.—.

Beat Kämpfen, Architekt ETH/SIA
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 342 40 20, Fax 342 40 24

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlafbereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1350.—

Hallenbadmitbenützung

OMIT AG
8953 Dietikon 1 Tel. 01/746 31 43

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung im Zentrum von Höngg (bei Höngger Markt) einen

Garageneinstellplatz

Mietzins Fr. 150.—.

Seitzmeir Immobilien AG, 8001 Zürich
Telefon 01/225 28 31

Zu verkaufen an sonniger und ruhiger Südlage mit Aussicht ins Limmattal, in **Zürich-Höngg,** Bombachhalde 8, in 6-Familien-Haus

3-Zimmer-Wohnung

mit 76,1 m² WF, im 1. Obergeschoss, Balkon, Geschirrspüler, VP Fr. 370 000.—.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Marcel Knörr, **Telefon 01/341 66 00.**

Knörr Architekten
Limmattalstrasse 209, 8049 Zürich

An der Imbisbühlstrasse, Nähe Frankental, vermieten wir ab 1. April oder später eine helle und freundliche

4-Zimmer-Wohnung

mit grossem Balkon, Parkett im Wohnbereich, Bad/WC getrennt, Einbauschränke, Hochparterre, zirka 85 m². Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene, die eine schöne, ruhige und verkehrsgünstige Wohnlage schätzen. Mietzins Fr. 1825.— inkl. NK. Garagenplatz vorhanden.

Auskunft über Telefon 312 03 57

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



BENEDIKT GSCHWIND
Betriebsökonom HWV
Zürich 6/10
engagiert und verlässlich

LdU liberal · ökologisch · sozial
Liste 7

LdU: Josefstrasse 32 · 8005 Zürich · www.lduzh.ch

Wieder in den Kantonsrat

TV + Video Reparatur-Pikettdienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Kantonsratswahlen 1999
Sie haben die Wahl.



Ueli Mägli, bisher
*1947 Dr. phil.,
Berufsschullehrer

«Bildungschancen für alle – denn das beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit ist eine gute Ausbildung.»

Liste 2: SP
www.spzuerich.ch

G. PAPARO
SCHUHMACHEREI
UND SCHLÜSSELSERVICE
GRAVUREN UND STEMPEL
DRUCKSACHEN



Telefon 01/342 32 62
Regensdorferstrasse 2 · 8049 Zürich

MediTaNa GmbH

Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt
Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Schulkreis Waidberg

Unser Kind kommt in die 1. Klasse

Einladung zu einem Informationsabend

für die Eltern der im August 1999 in die 1. Klasse eintretenden Kinder des Schulkreises Waidberg

Ober- und Unterstrass
Dienstag, 16. März 1999, 20.00 Uhr
im Saal des Restaurants Back & Brau, Taverne zur Linde, Universitätstrasse 91, 8006 Zürich (Tramhaltestelle Winkelriedstrasse)

Wipkingen und Höngg
Donnerstag, 18. März 1999, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich (Tramhaltestelle Meierhofplatz)

Ganzer Schulkreis Waidberg für fremdsprachige Eltern
Mittwoch, 24. März 1999, 19.30 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Riedtli, Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich (Bus Nr. 33 Haltestelle Scheuchzerstrasse)

An diesem Abend wird albanisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, serbisch/kroatisch/bosnisch, tamilisch und türkisch gesprochen.

Folgende Schwerpunktthemen sind vorgesehen:
- ***Organisation und rechtliche Grundlagen der Einschulung***
- ***Wann ist ein Kind schulreif?***
- ***Lehrziele der 1. Klasse***

Anschliessend werden von den anwesenden Fachleuten Fragen beantwortet. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Mit freundlichen Grüssen
Die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21 911-2

SVP – Liste 3
Stand-Aktion

mit gratis Marroni-Verteilung

Lernen Sie unsere Kandidaten kennen! Menschen, die für Sie da sind!

Anwesende Persönlichkeiten:

Dr. Christian Huber
Regierungsratskandidat

Paul Zweifel
Kantonsrat SVP

Werner Furrer
Gemeinderat SVP

Walter Sutter
Gemeinderat SVP

Oliver B. Meier
Gemeinderat/Präsident SVP 10

Cornelia Schaub
Präsidentin SVP 6

Beim Haushaltwarengeschäft Meier
Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 38, 46, 80 und 485 bis Meierhofplatz)

Dienstag, 16. März 1999, 11.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Oliver B. Meier, Gemeinderat/Präsident SVP 10

SVP – Liste 3

Sichere Zukunft in Freiheit

SVP

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
Die Partei des Mittelstandes

Augenblick mal! He·OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort® Nähe und Weite- sofort gestochen scharf erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX® EIN ESSILOR-GLAS
Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

TAIDOKAI
FERNÖSTLICHE BEWEGUNGSKUNST

空手

KARATE
Die ideale Verbindung von Körper und Geist, auch für Kinder ab 5 Jahren, mit Pierre Feldmann, 3.Dan JKA

QI GONG
Die chinesische Heilgymnastik mit der erstaunlichen Wirkung, mit Meister Chac Pham aus Shanghai/China

TANZMAUS
Tänzerische Vorbereitung für Kinder ab 4 Jahren mit Daniela Quispe, dipl. Tanzpädagogin DUBG

Jetzt für ein Gratis-Probetraining anrufen

TAIDOKAI
DORFSTRASSE 49
8102 OBERENGSTRIGEN
TELEFON 01 750 63 69
WWW.KARATE.CH/TAIDOKAI



„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

Streifenwagenfahrerin.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze."

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.
H/C

Vorname:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon:

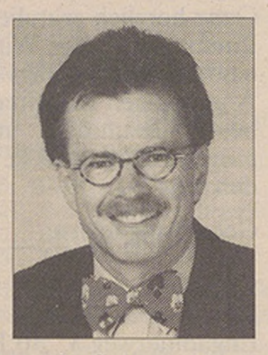
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

PP 8049 Zürich
Nr. 9 Freitag, 12. März 1999

Höngger

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Am 8. März standen nach den Sportferien Gesetzesvorlagen aus der Bildungsdirektion zur Debatte. Dabei ging es je um eine Redaktionslesung und um eine erste Lesung.
Die **Redaktionslesung** oder auch zweite Lesung eines Gesetzes führt zur Schlussabstimmung über eine Vorlage. Diese wurde vorher noch bezüglich Sprache, Logik, Übereinstimmung mit anderen Erlassen, usw. von der Redaktionskommission geprüft. Es ist diejenige Fassung, die normalerweise dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Wenn kein «Rückkommen» zu einem speziellen Paragrafen beschlossen wird, dauert die zweite Lesung eines Gesetzes normalerweise nur kurze Zeit.
Bei der **ersten Lesung** wird über sämtliche Minderheitsanträge abgestimmt, damit dem Kantonsrat eine vorläufig gültige Fassung einer Vorlage später via Redaktionskommission zur Schlussabstimmung vorgelegt werden kann. Dabei kann es vorkommen, dass knapp unterlegene Antragsteller Unterstützung für ihre Anliegen suchen, um später in zweiter Lesung (s. o.) noch eine Umkehr eines Entscheides herbeizuführen.

Mittelschulgesetz
Hier wurde mit der zweiten Lesung auch die Schlussabstimmung durchgeführt. Die Diskussionen kreisten noch darum, ob der umstrittene Paragraf zur **Teilsubventionierung von Privatschulen** dem Stimmvolk als **Zusatzfrage** zu unterbreiten sei. Freisinnige opponierten dem entsprechenden Antrag der Kommissionsmehrheit. Mit 82:56 Stimmen schwangen sie mit ihrem Anliegen obenaus, wonach die «bescheidene Öffnung» des Systems der kantonalen Mittelschulen als integraler Bestandteil zum Gesetz gehöre und nicht daraus herausgebrochen werden solle. **SP- und SVP-Fraktion** hatten den Antrag mehrheitlich – aber vergeblich – vertreten; vor allem die letztere plädierte für einen speziellen Entscheid des Volkes in diesem umstrittenen Punkt.
Die Sozialdemokraten sprachen von einem «Giesskannen»-Paragrafen und lehnten deswegen mehrheitlich das ganze Gesetz ab, obwohl es sich insgesamt um ein gutes Werk handle.
Das **Mittelschulgesetz** wurde vom Rat bei zahlreichen Enthaltungen mit einem deutlichen Mehr von 74:25 Stimmen **verabschiedet**. Es wird sogar noch der Volksabstimmung zugeleitet, die eigentlich gar nicht mehr zwingend nötig ist. Kommissionspräsident *Peter Aisslinger* (FDP) hielt aber fest, dass sich das Volk so äussern kann, ob nicht-staatliche Schulen unter gewissen Bedingungen teilweise unterstützt werden können, ob die freie Schulwahl eingeführt wird und ob den Schulen die Möglichkeit zu geben ist, zwischen der Fünf- und der Sechstagewoche zu wählen.

Lehrerpersonalgesetz
In diesem Fall handelte es sich um die erste Lesung der Vorlage, die den **Beamtenstatus für Lehrpersonen abschaffen** wird. Einhellig wurde gelobt, dass die Anstellungsbedingungen und die Entlöhnung im ganzen Kanton gleich geregelt werden, obwohl mit den Anstellungen, Beurteilungen – und auch mit allfälligen Kündigungen – die Schulgemeinden betraut werden.

Sponsorenlauf Sportverein Höngg

Am Samstag, 13. März führen wir zum 4. Mal den Sponsorenlauf auf dem Hönggerberg durch.

Alle Vereinsmitglieder (Junioren, Aktive, Passive und Senioren) laufen möglichst viele Runden. Der gesponsorte Rundenertrag fliesst zum grössten Teil in die Juniorenkasse. Als Verein mit über 250 Junioren zählen wir zu den grössten in der Stadt Zürich und sind auf die Einnahmen für unsere Junioren angewiesen.
Aber es sollen nicht nur unsere, zum Glück, gesunden Junioren profitieren. Wie jedes Jahr werden wir auch dieses Jahr Kinder unterstützen, die eine schwere Zeit durchleben. Die **Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe** ermöglicht kranken Kindern in der Schweiz Wünsche, die sonst nie in Erfüllung gehen könnten.

Wie jedes Jahr gelten die folgenden Bedingungen:
Werden 500 Kilometer erlaufen, zahlt der Sportverein Höngg pro erlaufenen Kilometer zwei Franken auf das Konto der Aktion Sternschnuppe (letztes Jahr durften wir dem Behindertensportverband Zürich 1180.80 Franken überweisen). Wir glauben, dass dieser Betrag überboten werden kann!
Hier die **Regeln für die Sponsoren**: Jeder Sponsor bezahlt einen bestimmten Betrag pro 400 Meter-Runde, die sein Läufer in 30 Minuten absolviert. *Beispiel:* Hans legt in 30 Minuten 10 Runden à 400 m zurück. Seine Grossmutter hat ihm 5.00 pro Runde zugesagt und bezahlt dem Sportverein Höngg somit Fr. 50.–.
Sollten Sie keinem der Läufer ein Spitzenresultat zutrauen, können Sie auch dieses Jahr **eine prominente Persönlichkeit sponsoren**. Wir sind stolz, dass es uns dieses Jahr gelungen ist, *Mathias Hüppi* (Sportreporter) zu verpflichten. Er wird am 13. März um 13 Uhr seine Runden zugunsten des SV Höngg laufen.
Sollten Sie keinem SVH-Mitglied auf Sponsorensuche begegnet sein, **besuchen Sie unsere Veranstaltung auf dem Hönggerberg. Dann können Sie Ihre Läufer sponsoren und auch gleich anfeuern.**

Während der Veranstaltung wird unser **Clubraum für Sie offen** sein, damit Sie sich nach dem anstrengenden Zuschauen etwas gönnen können.
Wir hoffen auch dieses Jahr auf ein grosses Echo und viele Sponsoren, damit wir unsere Juniorenkasse entlasten können und die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe viele Wünsche erfüllen kann.

Sportverein Höngg
Daniel Wyss, Präsident

Der Kommentar

Voreilig
Mit Schlussfolgerungen und Trugschlüssen ist der Mensch doch rasch bei der Hand, einschliesslich natürlich der homo helveticus.
Dieser wurde in diesem Winter mit reichlich Stoff versorgt, mit einem Jahrhundertwetter. Sicher, extrem haben sich die Wetterverhältnisse in den letzten Wochen schon gegeben, und was die Schneemengen betrifft, wäre es möglich, dass sie einen Jahrhundertrekord darstellen.
Schwarzseher vom Dienst wittern bereits eine Klimakatastrophe für die kommenden Jahrhunderte. Sie übersehen, dass es schon in früheren Jahrhunderten extreme Schwankungen und Ausschläge gab.
Nicht von der Hand zu weisen sind die Bedenken wegen der Klimaerwärmung, eigenfabriziert. Wenn man den «Vorfrühling» im Januar in Betracht zieht, sieht man sich in seinen Bedenken bestätigt. Im Februar allerdings hat man von einer Erwärmung nicht viel gemerkt. Das Thema Treibhauseffekt rückte in den Hintergrund. Der grosse Schnee anfangs März liess andere Bedenken aufkommen. Lawinen brachten Tod und Verderben. Für nicht wenige ein Anstoss für Weltuntergangsstimmung, zumal man auch die verheerenden Stürme anderswo in Betracht zog; den Niño, Erdbeben und Vulkanausbrüche, Erdschlipfe.
Neuerdings (mit Schnee ist auf den Frühling wohl kein spekulativer Staat mehr zu machen) taucht eine frische Bedrohung auf, die bestimmt noch ausgeschlachtet wird; der sogenannte Feinstaub, der da weltweit herumgewirbelt wird und in den Luftjets nicht abbrechende Transportmöglichkeiten findet. Auch er wird dem Wetter zugerechnet, das schon bei kleineren Schwankungen als katastrophenträchtig eingeschätzt wird. Bis eine Kuh mit längeren Hörnern kommt.
Der Volksmund kennt eine Unmenge von Wetterregeln. Und das «Volk» weiss genau, dass das Wetter von den Menschen nicht gemacht werden kann. Das freut viele und erfüllt sie mit Genugtuung, vor allem dann, wenn sie des politischen Klimas überdrüssig sind.

Zurück aus dem Winterurlaub

Während uns Amsel und Buchfink den ganzen Winter über mit ihrer Anwesenheit beglückten, hatten sich Star und Singdrossel in wärmere Gefilde verzogen. Nun sind beide wieder da, und mit ihnen treffen täglich weitere Winterurlauber in unseren Breitengraden ein, um auf Brautschau und Wohnungssuche zu gehen. Zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg können Sie am kommenden Sonntag, 14. März, dem ornithologischen «Voyeurismus» nachgehen.



Die Höngger können dabei sein, wenn uns die Singdrossel am nächsten Sonntagvormittag ihr Brutrevier 99 vorstellt.

Schon seit einiger Zeit können aufmerksame Stadtbewohner feststellen, dass die Vögel wieder singen. Sie grenzen damit die Fläche ab, die ihnen als Brutrevier gross genug erscheint. Besonders aktiv sind in der Stadt die Amseln, Buchfinken und Kohlmeisen, während **im Wald** – und dorthin führt unsere Exkursion am Sonntag – die **Kleiber** laut rufen und die Buntspechte ihre Trommelwirbel hören lassen. Im Hönggerberg können – mit etwas Glück – **mehrere Spechtarten** gesehen oder gehört werden: Grauspecht, Grünspecht, Kleinspecht und Buntspecht. Die **Singdrossel** ist zur Zeit noch so von ihrem Brutrevier begeistert, dass sie bis weit in den Tag hinein singt. Wenn dann das Brutgeschäft beschäftigt, beschränkt sie sich mit ihrem Gesang auf die frühen Morgen- und die späten Abendstunden.
Die **Baumläufer** – kleine braune Vögel, die behende die Baumstämme hinaufklettern und mit ihren gebogenen Schnäbeln Insektenlarven unter der Baumrinde hervorklauben – lassen ihr einfaches, metallisches Lied hören. Der **Zaunkönig** trällert durch den Mittelwald und fordert seine Artgenossen zur Antwort auf. Blau- Tannen- und Kohlmeisen streiten einander ansingend um geeignete Bruthöhlen.
Kommen Sie wieder einmal mit auf einen Streifzug durch den Wald, hören und schauen Sie den sich produzierenden Singvögeln zu. *Es macht Spass!*
Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Hönggerberg. Bei schlechtem Wetter wird der Waldbummel um eine Woche verschoben. **Auskunft** erteilt Telefon 362 11 23 am Samstagabend zwischen 18.30 und 19.00 Uhr.

Höngger Après-Skifahrer und eine Kuh auf dem Hochybrig

Bereits zum sechzehnten Mal fand auf dem Hochybrig, letzten Freitag, das Parlamentarier Skirennen statt. In Anlehnung an den Brückenschlag zwischen Uri und Zürich, nahmen dieses Jahr auch Gastfahrer aus Altdorf teil.

Und sie stahlen den Zürcherinnen und Zürchern die Show. Sie belegten nämlich die ersten drei Ränge. Die Höngger bewährten sich dieses Jahr eher im Après-Skifahren. *Werner Furrer* belegte den 23. Platz und *Marcel Knörr* schoss als 29. ins Ziel. Friedensrichter *Robert Schönbächler* rettete die Höngger Ehre ein klein wenig, er gelangte nämlich als Vierzehnter ins Ziel.
Nach der mehr oder weniger rasanten Schussfahrt staunten Zürichs Politikerinnen und Politiker nicht schlecht. Hier erwartete sie nämlich mitten im Schneegestöber eine waschechte Zürcher Kuh bzw. ein Überbleibsel der sommerlichen Aktion «Land in Sicht». Alt Gemeinderat *Paul Kleger* aus Affoltern hatte es sich nicht nehmen lassen, das Firmensymbol für seine Schreinerei, **seine Holzkuh** auf den Hochybrig zu treiben. Das geduldige Rindviech musste allerdings noch gemolken werden. Aber das taten die weiblichen und männlichen Skihasen offensichtlich gerne. Die kuhwarme Milch – sie wies eine bräunliche Farbe auf und roch nach Whisky oder Cognac – fand reissenden Absatz! Kein Wunder, dass die Stimmung binnen kurzer Zeit überaus fröhlich wurde.
Und fröhlich gings auch während der Preisverteilung und am anschliessenden Nachtessen im Bergrestaurant zu. Die Zeit verflog zu schnell, die Seilbahn wartete, und so schwebten denn die Höngger und ihre sportlichen Kolleginnen und Kollegen ins Tal hinunter, wo sie der Bus nach Zürich zurückbrachte.

Text und Fotos:
Béatrice Christen



Wo ein «Milchdrink» angeboten wird, steht in greifbarer Nähe unser Höngger Gemeinderat Werner Furrer, Berichterstatter aus dem Gemeinderat für den «Höngger».

Wir unterstützen die Wiederwahl von Kantonsrat

2x auf Ihre Liste

Peter Aisslinger

Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ., Willy Bohli, Bankdirektor, Peter Forster, Bereichsleiter, Martin Gubler, Jurist

Bodmer Felix, dipl. Ing. ETH, Bollier Jean E., Gemeinderatspräsident, Cincera Ernst, Grafiker/a. Nationalrat, Frei Hans-Ulrich, dipl. Ing. ETH, Gachnang Peter, Finanzanalyst, Gnägi-Meier Veronika, Hausfrau, Hunziker Marc, eidg. dipl. Malermeister, Jacobi Christoph, dipl. Ing. ETH, Jäger Ruth, Sekretärin/Hausfrau, Jost-von Arx Roland, Präsident FDP 11, Knörr Marcel, Gemeinderat/Arch. HTL, Kohn Michael, Dr., Energiekonsulent, Matthys Ruedi M., eidg. dipl. Exportleiter, Müller Esther, Sozialarbeiterin, Niesper Alphonse, Dr. sc. tech. ETH, Oggenfuss Hans-Ulrich, Pfarrer, Türler Andres, Präsident FDP 10, Wissmann Ruth, Gymnastiklehrerin

...und weitere 80 Persönlichkeiten. Treten auch Sie bei via:
Komitee «Für die Wiederwahl von Peter Aisslinger»
c/o Willy Bohli, Wartauweg 19, 8049 Zürich, Fax 01/341 89 96

Konfirmationsunterricht 1999/2000

Die Reformierte Kirchgemeinde Höngg lädt alle reformierten Jugendlichen, die ab August 1999 das 9. Schuljahr besuchen (Jahrgang 1984/85 und älter) herzlich zur Teilnahme am Konfirmationsunterricht ein. Der Konfirmationsunterricht beginnt mit dem neuen Schuljahr und endet im Frühjahr 2000 bzw. Frühsommer 2000 mit der Konfirmation (Konfirmationsgottesdienst). Bisher gingen 62 Einladungen und Anmeldeformulare an Eltern, die nach unserem Wissen und EDV einen Sohn bzw. eine Tochter im entsprechenden Alter haben.
Leider unterlaufen auch uns Fehler bzw. die vorliegenden Unterlagen sind unvollständig oder überholt, so dass Einzelne **versehentlich nicht angeschrieben** werden oder wir jemanden zu früh einladen. Sollte dies bei Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn der Fall sein, geben Sie bitte doch umgehend Bescheid an: Pfr. Matthias Reuter, Tel. 341 73 73.

Zur Erinnerung: Als Voraussetzungen für den Konfirmationsunterricht gelten die Mitgliedschaft in der reformierten Landeskirche, der Besuch des Religionsunterrichtes und der Besuch des Jugendgottesdienstes.
Wir freuen uns auf die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen und hoffen, dass wieder möglichst alle aus diesem Jahrgang mitmachen werden.

Für das Pfarramt, M. Reuter

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet ***jeden Dienstagmorgen*** (ausgenommen Schulferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof statt.

Falls Du weitere Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: *Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09*

Wir verfügen auch über einen Kinderhütedienst. Anmeldung bei:
Béatrice Gretler, Telefon 341 19 19

Dienstag, 16. März:
Gemeinsames Kochen (mit Kindern)

Ein Blick hinter den Kaukasus . . . zu gewagt?

Nach unserer ersten Publikation (Farbreportage im «Höngger» vom 19. Februar) war das Echo zur Ausschreibung der Leserreise nach Georgien recht lebhaft – doch die Anmeldungen sind bis heute so spärlich eingetroffen, dass eine Durchführung der geplanten Reise nicht möglich ist . . . schade! Das Ziel löste bei vielen Leserinnen und Lesern Gedanken der Unsicherheit aus – politische Unruhen. Davon haben wir bei unserer Rekognoszierung nichts mitbekommen. Nach wie vor stehen wir – Markus Niederhauser von der polo Reisen AG in Höngg und Louis Egli, Redaktion Höngger – zu unserer Idee ein Land zu besuchen, das sich für eine Einzelreise (noch) nicht aufdrängt, da vom Massentourismus nicht erschlossen. Georgien wurde vor wenigen Jahren vom zerfallenen Sowjetreich in die politische Unabhängigkeit entlassen. Das Land hat viele optische und andere Reize, ein mildes Klima, genügend und gutes Essen, einheimischen Wein. Also viele gute Gründe dem jungen demokratischen Staat auf seinem Weg zur Selbständigkeit in der Völkergemeinschaft einen Besuch abzustatten . . . mit unseren paar Dollar Devisen etwas zum «Aufblühen» beizutragen.



Einheimischer Strassenmusikant in der ehemaligen Hauptstadt Mtskheta.

Der Mythos von den (vielen) Hundertjährigen

Wir begehen 1999 das «Jahr der Älteren Menschen». Im Kaukasus sollen nach wissenschaftlichen Untersuchungen über 5000 Menschen im Alter von über 100 Jahren leben. Auf 100 000 Einwohner leben somit über fünfzig Hundertjährige, was weltweit als die höchste Konzentration gilt. Sie leben auf dem Land, am Rande des Kaukasus und in der Gegend vom Schwarzen Meer. Eine wissenschaftliche Erklärung für diese aussergewöhnliche Langlebigkeit gibt es nicht. Sicher sind das milde Klima, die ausgewogene Ernährung und der Lebensrhythmus, die Einbindung der alten Menschen in die Grossfamilien und die Wertschätzung der Gesellschaft positive Faktoren für die überdurchschnittliche Langlebigkeit.

Ess- und Trinkkultur

Tomaten, Gurken, Käse, Käsekuchen, Fleisch, Gemüse, reichlich Gewürze, das flache Weizenbrot, Typisches aus dem georgischen Agrarland. Die Küche ist eher einfach, nicht primitiv. Viehzucht, Kühe, Ziegen, Schafe und somit Milchprodukte haben einen festen Platz auf der Speisekarte. Kefir, eine Art Dickmilch, hat ihren Ursprung im Kaukasus. Anhänger des joghurtähnlichen Produktes sehen im Kefir das Geheimrezept der Gesundheit, des langen Lebens.



Markt in Tbilissi – Spiegelbild vom Agrarland Georgien.

Das warme Klima des Landes gibt Durst. Löschen kann man mit Mineralwasser, Fruchtsäften. Die Georgier sind keine Biernation, ihre Vorliebe gilt dem Wein. Für Touristen steht ein Angebot an ausländischem Büchsenbier zur Verfügung, denn das einheimische Gebräu lässt einen Münchner nicht zum Lobgesang anheben. Kaffee wird in der Regel zum Frühstück und als Abschluss der Mahlzeit serviert. **Tee** spielt in Georgien eine grosse Rolle, wird viel getrunken und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben Schwarztee gibt es auch Grünen, Gelben, und auch dort weiss man um die gesunden Aspekte des beliebten Getränks. Die erste Tee-Erntemaschine haben die Georgier entwickelt. Doch die besten Teesorten werden auch heute noch durch Frauen von Hand gepflückt. **Alkohol** wird in der Regel nur zum Essen getrunken. Wie erwähnt, gilt die Neigung den einheimischen Weinsorten von vorwiegend blauen Traubensorten. Trinksprüche gehören zu georgischem Essen wie der Wein. Bei ausländischen Gästen gehen die ersten Trinksprüche zugunsten des Friedens, der Freundschaft . . . es folgen solche auf die Familie, die Freundin, die Gesundheit,



Burg und Kirche in der südöstlichen Weinprovinz.



Noch heute wird in ländlichen Gegenden Wein in riesigen Tongefässen – Amphoren – aufbewahrt.

Nun, all die Schönheiten, das Unversehrte,

sowohl im städtischen wie ländlichen Bereich, wäre ein guter Grund für einen Anschluss an unsere (noch) kleine Reisegruppe. Sie sind herzlich eingeladen! Abflug Samstag, 24. April, 20.50 Uhr in Kloten, Rückkehr Sonntag, 2. Mai. Die Verantwortlichen für die «Abenteuer-Woche» hinter dem Kaukasus und die georgische Reiseleitung – in deutscher Sprache – sind für einen erlebnisreichen Aufenthalt besorgt. Die Swissair steuert Tblissi regelmässig aus Zürich einmal pro Woche an. Das **detaillierte Reiseprogramm** kann von Interessierten entweder bei der Redaktion «Höngger», Telefon 272 55 31, Fax 272 55 20 oder bei polo Reisen, 8049 Zürich, Telefon 341 94 00, Fax 342 48 78, angefordert werden. Pauschalpreis Fr. 2750.–. Über alle weiteren Details informiert das Reiseprogramm.

Text und Fotos Louis Egli

Anmelde-Talon

Ja, ich melde mich für die «Höngger»-Leserreise vom 24. April bis 2. Mai 1999 nach Georgien an.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Anmelde-Talon an:
Redaktion «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

☐ Doppelzimmer

☐ Einerzimmer

☐ Annullationskosten-Versicherung

Datum

Unterschrift

Wir gratulieren

Glücklich, wem die Tage fliessen, wechselnd zwischen Freud und Leid, zwischen Schaffen und Geniessen, zwischen Welt und Einsamkeit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

13. März
Herr Enrico Porrini
Engadinerweg 3, 80 Jahre

Herr Kurt Bruggmann
Ackersteinstrasse 201, 85 Jahre

Frau Marie Waldvogel-Frischknecht
Limmattalstrasse 331, 90 Jahre

14. März
Herr Werner Streun
Rütihofstrasse 24, 80 Jahre

17. März
Frau Anna Eggenberger
Am Börtli 6, 85 Jahre

Frau Nina Nötzli
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre

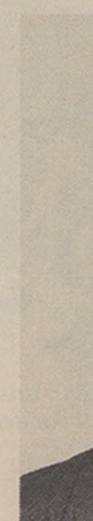
18. März
Frau Floarea Leuthold
Ackersteinstrasse 17, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

*Firmengründungen · **Steuern** · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen*

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch



Körperpflege-Studio

Fussreflex-, Rücken-, Nacken-, Akupunktur-, Migräne-Massagen
Cellulite-Behandlungen
Hochfrequenz-Ozon-Therapie

Heidi Töngi, dipl. Masseurin
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella-Gebäude, 2. Stock)
Tel. Voranmeldung **01/272 61 81**

Kulturkommission Oberengstringen

Der Limmattaler Kammmermusikkreis und *Salome Zinniker-Jenny,* Harfe spielen unter Leitung von *Conrad Zwicky* Werke von Händel, Wassenaer, Volkmann und Elgar.
Samstag, 13. März, 20 Uhr, Reformierte Kirche Oberengstringen. Eintritt: 15.–, Kinder bis 16 Jahre: 10.–. **Vorverkauf:** Drogerie Duttweiler, Oberengstringen

Wenig Aufwand – gut gepflegt

Keine Zeit zum Schminken? Und: Hilfe, meine Frisur! Wie wärs mit einem 5-Minuten-Schminken und einem Frisurenstyling dazu? Gewusst wie!

In diesem Kurs erhält jede Kundin einzeln ein gepflegtes 5-Minuten-Make-up und ein kurzes persönliches Frisurenstyling mit wichtigen Tips, damit Sie mit wenig Aufwand gut und gepflegt aussieht und sich darum auch wohlfühlt. In Gruppen: vier Damen. Dauer: zwei Stunden, Kosten: Fr. 55.– pro Person. Daten: Mittwoch, 24. März, und Dienstag, 30. März, je von 19.30 bis 21.30 Uhr. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Foulards raffiniert binden!

Wie binden Sie ganz raffiniert ihre schönen Foulards und Schals? Pfiffige Foulardtragvarianten werden ganz praktisch geübt. Unterlagen werden abgegeben. Daten: Dienstag, 23. März von 14 bis 16 Uhr, Dienstag, 23. und Donnerstag, 25. März, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Dauer: zwei Stunden. Kosten: Fr. 45.– pro Person. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Anmeldung: Farb- und Modestilberatung Silvia Meeuwse Telefon 341 63 71

IN DEN REGIERUNGSRAT

Überparteiliches Komitee «Rita Fuhrer und Christian Huber in den Regierungsrat». Co-Präsidium: Lucius Dürr, Kantonsrat CVP, Präs. CVP der Stadt Zürich, Verbandsdirektor, Zürich • Trix Heberlein, Nationalrätin FDP, Rechtsanwältin, Zumikon • Karl Kübler, Friedensrichter, EVP, Zürich • Rosmarie Maurer, Präsidentin Zürcherische Landfrauen-Vereinigung, Opfikon • Christine Schmid Altermatt, FDP, Präsidentin Plattform-Forum für aktive Geschäftsfrauen, im Kant. Gewerbeverband Zürich • Hanspeter Züblin, Kantonsrat SVP, Präsident Kant. Gewerbeverband Zürich, Weiningen



Rita Fuhrer *bisher*

Die offene und ehrliche Art von Rita Fuhrer, ihr Optimismus sowie ihr Gespür für die Anliegen der Bevölkerung haben ihr viel Sympathie eingetragen. Als Politikerin ist sie gradlinig und verlässlich. Als Regierungsrätin hat sie mit viel Sachverstand, grossem Einsatz und seriöser Arbeit die Polizei- und Militärdirektion geführt und damit hohe Anerkennung erworben. www.rita-fuhrer.ch

110.9.157

und aus Zürich

Barbato Marina, Hochbauzeichnerin, Zürich; **Bernasconi-Aeppli Susanne,** lic. iur., Kantonsrätin, Rechtsanwältin, Hausfrau, Zürich; **Bodmer Rudolf,** Dr. iur., Gemeinderat, Zürich; **Bollier Jean E.,** a. Gemeindepräsident, Geschäftsführer, Zürich; **Briner Lukas,** Dr. iur., Kantonsrat, Stv. Direktor der Zürcher Handelskammer, Zürich; **Casparis Jürg,** Gemeinderat, Marketingberater, Zürich Lochergut; **Casutt Beatrix,** Gemeinderätin, Hausfrau, Zürich; **Dürr Lucius,** lic. iur., Kantonsrat, Verbandsdirektor, Jurist, Zürich; **Fritz Max,** Gemeinderat, Vizedirektor, lic. iur., Zürich; **Furrer Werner,** Gemeinderat, Präs. Finanzkommission, Geschäftsführer, Zürich; **Gafner Karl R.,** Gemeinderat, Geschäftsleiter, dipl. Bauing. ETH, Zürich; **Garzotto Marina,** Gemeinderätin, Lehrerin, Hausfrau, Zürich Lochergut; **Grabherr Emil,** Gemeinderat, eidg. dipl. Berufsschullehrer, Zürich; **Graf Bruno,** Statthalter, Zürich; **Gubser Werner,** Kantonsrat, Det. Wachmeister Kantonspolizei, Zürich; **Habicher Lorenz,** Gemeinderat, Flugzeug-Elektromechaniker, Zürich; **Hafner Rolf,** Dr. iur., Stadtammann, Zürich; **Hauri Theo,** Gemeinderat, Zürich; **Helfer Hans-Ulrich,** Gemeinderat, Kaufmann, Zürich; **Honegger Eric,** Dr. phil., Regierungspräsident, Zürich; **Knörr Marcel,** Gemeinderat, Architekt, Zürich; **Kohn Michael,** Dr. h.c., dipl. Ing. ETHZ, Präsident Arbeitskreis «Kapital + Wirtschaft», Zürich SB Friesbg; **Lareida Urs,** Student, Zürich; **Luchsinger Thomas,** lic. iur., Gemeinderat, dipl. Berufsschullehrer/Waisenrat, Zürich; **Mächler Peter,** Gemeinderat, selbst. Kaufmann, Zürich; **Maurer Ueli,** Nationalrat, Zürich; **Meier Oliver B.,** Gemeinderat, Generalunternehmer, Architekt, Zürich; **Mettler Christian,** Gemeinderat, Cheflaborant, Zürich; **Möri Köbi,** Gemeinderat, Beschriftung und Siebdruck, Zürich; **Müller Robert,** Gemeinderat, dipl. Sanitärtechniker, Zürich; **Ostertag Hansruedi,** Divisionär, Zürich; **Parillo Marco,** kfm. Angest., Zürich; **Pfister Regula,** Dr., Kantonsrätin, PR-Beraterin, Zürich; **Portmann Hans-Peter,** Kantonsrat, Direktionsmitglied, Zürich; **Ramel Urs und Käthi,** Dr. med. dent., Zahnarzt, Zürich; **Rehberg Jörg,** Prof. Dr. iur., Zürich; **Rissi Alfred,** Kantonsrat, dipl. Natw. ETH, Geologe, Zürich; **Rüegg Luzius,** Gemeinderat, dipl. Fahrlehrer, Zürich; **Schaub Theo,** Kantonsrat, Unternehmer, Zürich; **Schilter Armin,** Gemeinderat, Transportunternehmer, Zürich; **Schmid Urs,** Gemeinderat, dipl. Ing. ETS, Berufsschullehrer, Zürich; **Schönbächler Robert,** Gemeinderat, Friedensrichter, Zürich; **Schwyn Markus,** Gemeinderat, Geschäftsführer, El.-Ing. HTL, Wirtschaftsingenieur SIV, Zürich; **Sidler Bruno,** Gemeinderat, Redaktor, Zürich; **Siegenthaler Rolf** André, lic. ès lettres UNIL, Gemeinderat, eidg. dipl. Berufsoffizier, Zürich; **Styger Laurenz,** Kantonsrat, Geschäftsführer, Hotelfachmann, Zürich; **Talon Yves,** Student, Zürich; **Toggweiler Theo,** Dr. oec., Gemeinderat, Unternehmensberater, Zürich; **Tuena Mauro,** Gemeinderat, Präsident Junge SVP Stadt Zürich, Computer-Techniker, Zürich; **Ulcay-Hauser Raphaela,** Gemeinderätin, Hausfrau, zahnmed. Assistentin, Zürich; **Vohdin Christopher,** Gemeinderat, Augenoptiker, Zürich; **Wagner Thomas,** Dr., Stadtrat, Zürich; **Weber Doris,** Dr. iur., Kantonsrätin, Zürich; **Wick Guido,** Gemeinderat, Bäckermeister, Zürich; **Wunderlin Willy,** Dr. sc. techn., Stadtrat, dipl. El.-Ing. ETH, Gockhausen; **Ziörjen Lothar,** Stadtrat, Architekt, Gockhausen; **Züllig Hansueli,** Gemeinderat, Filialdirektor, Bankdirektor, Zürich; **Zweifel Paul,** Kantonsrat, Kaufmann, Obstfachtechniker SOW, Zürich.

Christian Huber

Christian Huber beeindruckt durch sein Taktgefühl, seine menschliche Führungskultur, sein ruhiges, sachliches Auftreten und sein Durchsetzungsvermögen. Als Geschworenengerichtspräsident hat er zudem Volksnähe bewiesen, hat bewiesen, dass er Sicherheit und Vertrauen schaffen kann. So findet er weit über die Parteigrenzen hinaus Achtung und Respekt. www.christian-huber.com

zusammen mit Ernst Buschor, Dorothée Fierz und Ruedi Jeker

www.svp.ch/zh

malergeschäft
r. ingua
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Alles Mode oder was? Bis 20. März

LETZIPARK



Wir sind von Kopf bis Fuss auf Mode eingestellt.

Machen Kleider wirklich Leute? Besuchen Sie unsere Modeschauen und entscheiden Sie selbst, welche Eindrücke vielleicht schon bald Sie persönlich einkleiden werden!

5 x offen bis 20.00 Uhr

Gratis Modeschau
Do/Fr 12.30/15.30/18.30 Uhr
Mittwoch Kindernachmittag ab 14 Uhr
Samstag Mini-Playback-Show ab 11 Uhr

Aktiv durch den Winter

Wo und wann turnen Höngger Seniorinnen und Senioren?

Im Ref. Kirchgemeindehaus:

Montag	08.45	60plus für Frauen
	09.50	Pro Senectute, Telefon 341 83 08
Mittwoch	09.00	und
	10.15	Telefon 750 46 15
Freitag	08.45	Turnen für Senioren, Telefon 341 21 71
	10.15	Turnen im Sitzen, Telefon 341 61 12

Im Pfarreizentrum Heilig Geist

Freitag	09.00	60plus für Frauen
	10.00	Pro Senectute, Telefon 341 91 71

In der Turnhalle Lachenzelg:

Montag	17.00	Seniorinnen
	18.00	Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75

In der Turnhalle Rütihof

Mittwoch	14.45	Seniorinnen, Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75

In der Turnhalle Vogtsrain

Donnerstag	19.00	Senioren, Männerriege des TV Höngg, Telefon 341 80 87

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Bauherrenstrasse 15, Vordach-Anbau bei Wohnhaus, W2, Hauseigentümergemeinschaft, Bauherrenstrasse 15.

Bergellerstrasse 39, 41, Aussenisolation sowie Wintergartenanbau und Vordach auf Attikageschoss des Wohnhauses, W2, Ursula Scherer, Bergellerstrasse 39.

Winzerstrasse 6, 8, Aussenisolation von Wohnhäusern, W2, Pensionskasse Ego Kiefer AG, Schöntalstrasse 2, 9450 Altstätten.

5. März 1999
Amt für Baubewilligungen

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 13. März, 18.30 Uhr
Evergreeners, Schaffhauser Chor-Ensemble, Dirigent A. Malagoli

Mittwoch, 17. März, 15.00 Uhr
Franz und Frank: **«Man müsste wieder 20 sein»,** Melodien und Imitationen

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Gratulation

Heidi und Hans Zollinger-Grimm
Nötzlistrasse 2
8049 Zürich-Höngg

feiern am 12. März 1999 ihre goldene Hochzeit.



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. März
9.30 in der Kirche:
Über Hände und die Würde von Arbeit.
Gottesdienst zur BrotFürAlle-Passionsaktion 1999
SolidariTAT schafft Arbeit.
Mit Ch. Höötmann, M. Kaufmann, M. Reuter, T. Handschin und dem Kirchenchor
Kollekte: Ausbildung von LehrerInnen in Brasilien
Anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg

9.30 Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 16. März
10.00 Alterswohnheim Riedhof
Andacht mit Pastoralassistentin Rita Bahn

Mittwoch, 17. März
14.00 Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr
14.00 Spielnachmittag Bauherrenstrasse 53
Höngger Senioren-Vereinigung
«Mythen und Fakten zum Alter»
Vortrag von Stadtarzt Dr. Albert Wettstein
14.30 im Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
Menschenskinder! – Menschsein als Gottes Ebenbilder
Eine Gesprächsreihe von Frauen für Frauen
20.00 Zwinglistube im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Donnerstag, 18. März
Ora 56
für 5.- und 6.-Klässler
19.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich

Freitag, 19. März
Morgenessen
für Seniorinnen und Senioren
8.30 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
Hauserstiftung
10.00 Andacht mit Pastoralassistentin Rita Bahn
Cave: Jugendkeller im Sonnegg
19.30 bis 22.30 Uhr offen
Telefon 341 50 38

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 14. März
10.00 Gottesdienst
Mit Peter Lissa, Ines Lüscher und Pfr. Christoph Stückelberger
BrotFürAlle-Projektvorstellung
Musikalische Mitwirkung von Dominique Starck, Gitarre.
Anschliessend Kirchenkaffee im Foyer
Kollekte: Für unser BrotFürAlle-Projekt Oberengstringen
10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française de Zurich
Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 14 mars
10.00 Culte
Pasteur Pedro Carrasco
10.00 Garderie
10.00 Culte de l'enfance
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 14. März
9.30 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 16. März
14.30 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
18.00 Bibelkunde-Unterricht

Mittwoch, 17. März
18.30 Glaubenslehre-Unterricht
20.00 Bibelabend

Donnerstag, 18. März
20.00 Bezirksversammlung in der EMK Oerlikon

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 13. März
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 14. März
4. Fastensonntag
10.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 ElKi-Feier
Der Kirchenchor singt deutsche Motetten

Werktagsgottesdienste
Montag, 15. März
9.00 Heilige Messe

Dienstag, 16. März
15.00 Krankensalbung
19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 18. März
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Generalversammlung
Am Freitag, 12. März, um 20.30 Uhr findet die jährliche Generalversammlung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof im oberen Quartierraum beim Schulhaus Rütihof statt. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Nach dem geschäftlichen Teil bleibt noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

Auskunft: Sonja und Rolf Pfister, Telefon P 341 43 65 und G 271 69 00

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Mittelwald Hönggerberg
Sonntag, 14. März
Treffpunkt: 8.00 Uhr beim Parkplatz Michelstrasse/Friedhof Hönggerberg.
Thema dieser Frühlingsexkursion sollen der Mittelwald und seine Vögel sein, von denen wir auch möglichst viele anzutreffen hoffen.

Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Tel. 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg

Samstag, 13. März
Herren 1
15.15 TV Höngg — HC Horgen
Fronwald
Herren 2
19.00 SV Rü-RA-JO — TV Höngg
Bollwies
Junioren A
19.45 Rümlang/Oberglatt — TV Höngg
Chliriet
Damen 1
20.00 RW Wollishofen — TV Höngg
SSH

Auskunft:
Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10
Höngger Aerztinnen

13. März	Praxis Dr. med. Peter Christen
Von 9.00	Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr	8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Info Lunch
Mittagspause einmal anders: Wir informieren über soziale Einrichtungen und Projekte! Alle Interessierten treffen sich ohne Anmeldung jeweils am Dienstag von 12 bis 13.15 Uhr. Dieses Quartal widmen wir uns dem Jahr der älteren Menschen.
16. März: Stadtärztlicher Dienst, Franziska Pidermann berichtet über die verschiedenen Dienstleistungen.

Tischlein deck Dich
Ein Novum: Der Quartierverein kocht für Sie! Die ganze Familie, jung und alt sind eingeladen, sich am Freitag, 19. März ab 18 Uhr kulinarisch «all'italiana» verwöhnen zu lassen. Geniessen Sie die Gaumenfreuden des Südens und verbringen Sie mit dem Quartierverein einen gemütlichen Abend. Erwachsene Fr. 15.–, Kinder Fr.8.–. Anmeldung bis Mittwoch 17. März unter Tel. 341 70 00

Jugendtreff
Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr für 13 bis 15jährige
	18.00 – 21.00 Uhr bis 19jährige (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei)
Freitag	18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr

Drehscheibe
Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http:www.apotheken-stadt-zuerich.ch

Serie 13
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11, Querstrasse 15–17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 13. und Sonntag, 14. März
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend
Freitag, 10. März, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Lasagne mit oder ohne Fleisch.

Stör-Coiffeuse
Samstag, 13. März, 11 bis 16 Uhr, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Telefonnummer 272 71 18.

Sunntigskafi
Sonntag, 14. März, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch, betreut von Laura und Manuel.

Kindertheater «Frau Holle»
Mittwoch, 17. März, 15 Uhr, im GZ-Saal. Für Kinder ab 5 Jahren und Begleitpersonen. Eintritt Fr. 7.– (E)/Fr. 5.– (K). Billettreservation im Sekretariat, Telefon 271 98 00. Die Theaterkasse im Kafi Tintefisch ist ab 14 Uhr geöffnet.

Werkraum
Fit in den Frühling 3. bis 20. März. *Kosmetik herstellen:* Beruhigungsbad, Rheumabad… *Spiele für ins Freie:* Indiaka (Indianer Federball), Minidrachen, Windräder.

Holzwerkstatt
Fit in den Frühling 3. bis 20. März, mit selbstgemachten Springseilen und Stelzen. Massagerollen und Dufthölzer sorgen für einen sanften Jahreszeitenübergang!

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 17. März, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Mittwoch, 24. März, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Donnerstag, 25. März, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brunner geb. Welti, Anna, geb. 1907, von Zürich und Bassersdorf ZH, verwitwet von Brunner, Ernst; Am Holbrig 15.

Flückiger, Hedwig, geb. 1925, von Auswil BE; Hohenklingenstrasse 38.

Gloor, Walter Wilhelm, geb. 1920, von Zürich und Leutwil AG, verwitwet von Gloor geb. Stettbacher, Rosa Anna; Rütihofstrasse 51.

Huber geb. Hänle, Rosa Theresia, geb. 1898, von Zürich, verwitwet von Huber, Friedrich Rudolf; Limmattalstrasse 371.

Morf, Elisabeta Marie, geb. 1909, von Zürich und Winkel ZH; Hohenklingenstrasse 40.

Mülhaupt, Emil, geb. 1904, von Zürich und Koblenz AG, verwitwet von Mülhaupt geb. Jackov, Gertrud Martha; Riedhofweg 4.

Zahner geb. Schärli, Josefine Maria, geb. 1912, von Uzwil-Henau SG, verwitwet von Zahner, Johannes; Imbisbühlstrasse 100.

Politik - wir wissen warum!

Einladung zur

Abendveranstaltung

Thema:

STEUERERKLÄRUNG?!

Wie fülle ich meine Steuererklärung richtig aus?

Wie kann man Steuern sparen?

Was sind Änderungen des Steuersystemwechsels?

(Junge) Steuerpflichtige haben die Möglichkeit, gemeinsam mit Experten ihre Steuererklärung richtig auszufüllen. Bitte unbedingt die eigene Steuererklärung mit den notwendigen Unterlagen mitbringen. Schreibmaterial und Arbeitsunterlagen werden von uns abgegeben.

Anwesende Experten:

Mauro Tuena
Gemeinderat, Kantonsratskandidat Kreis 4/5, Präsident Junge SVP

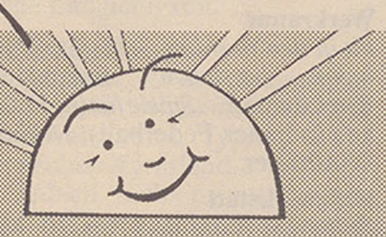
Alfred Heer
Kantonsrat, Präsident des Bundes der Steuerzahler

Steuerexperte
Mitglied eines Steuerberatungsbüros

Hotel Inter-Continental
(Salon I-III)
Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
(Tram Nr. 2 und 3 sowie Bus Nr. 33 und 72 bis Albisriederplatz)

Montag, 15. März 1999, 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen!
Junge SVP der Stadt Zürich
Der Präsident: Mauro Tuena



Junge SVP der Stadt Zürich

Junge SVP

Sprachunterricht
in
Französisch und Englisch
alle Stufen
Telefon 342 51 30

Wer würde mir bei der
KV-LAP-Vorbereitung
ein- bis zweimal wöchentlich beistehen?
Nur Personen mit KV-Abschluss.
Telefon 079/352 00 05, ab 17.00 Uhr



Bäckerei
Konditorei
Baur
am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

TV+Video 431 25 00 Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung · Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing



CVP

Bildung – unser wertvollstes Gut

" Ich setze mich für eine moderne und umfassende Aus- und Weiterbildung ein. Bildung ist der wichtigste Rohstoff unserer Zukunft. "

Lucius Dürr in den Kantonsrat!

Überparteiliches Komitee «Kantonsrat Lucius Dürr»
CO-Präsidenten: Maria Gnädinger (a. Gemeinderätin); Anton Killias, (a. Kantonsrat); Hansruedi Ostertag, (Divisionär) *Komitee:* Peter Angst, NR Peter Baumberger, Gabi Brugger-Mariani, Angela Bühler, Regierungsrat Ernst Buschor, Gallus Cadonau, Alice Charpilloz-Frei, aNR Ernst Cincera, Theodor Egloff, aNR Paul Eisenring, aGR-Präs. Karl Federer, Georg Gnädinger, Peter Hasler, Thomas Kamber, Ing. ETH Michael Kohn, Max Meyer, GD Silvio Ponti, Georg Schmid, Markus Schmid, Robert Schönbächler, aRR Peter Wiederkehr, NR Rosmarie Zapfl, René Zihlmann

Liste 5 Christlichdemokratische Volkspartei der Stadt Zürich
www.lucius-duerr.ch

Rufen Sie an,
wenn: Sie etwas zu **erledigen** haben, **Aufsicht** brauchen oder **Verpflegung** für Ihr Kind (Alter: zwischen Kindergarten bis Oberstufe).
Telefon 342 00 72

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)
▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
▲ Fusspflege
Beratung/Anmeldung **Tel. 01/342 35 30**
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich P

Theater Theater
Zürcher Freizeit-Bühne
präsentiert...
WER ISCH VERRUCKT?
Schwank in einem Akt v. Nielsen/Gassmann
REGIE: Bruno Niklaus



"Mülihalde-Saal"
Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 bis Zwielplatz)
Vorverkauf ab 7. März
Tel. 01 / 482 83 63
numerierte Plätze
Konsumations-Bestuhlung

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

TRISAG AG
Treuhandbüro
Steuererklärung 1999
Buchhaltungen
EDV-Beratung
Kleines Team mit persönlicher Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Mike E. Isler und René Steiner
Josefstr. 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 2268, 8031 Zürich 5
Tel. 01/447 10 70 Fax 01/447 10 75

Stör-Masseurin (ärztl. dipl.)
Tun Sie sich etwas Gutes – mit einer **seriösen,** klassischen Massage bei Ihnen zuhause.
Jetzt aktuell Nur Frauen
manuelle Cellulite-Behandlung
Termine unter Telefon 079/684 16 80

Schulprobleme in Französisch?
Hilfe für:
Aufgaben · Prüfung · Probezeit
Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?
Konversation · Grammatik
Für weitere Auskünfte: Telefon 342 06 52

Christine Demierre
Betrifft:
Frühlingsputzete
Alte Zeitungen entsorgt die Papiersammlung, um den Hauskehricht kümmert sich die Müllabfuhr. Nicht mehr benötigte Medikamente lassen Sie besser durch uns entsorgen.
a LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 · 341 76 46

Suche flexible
Betreuungsperson
für meine 2-jährige Tochter für 1- bis 3mal wöchentlich bei uns daheim.
Bitte melden unter Telefon 01/342 48 39

Mehr Bildung statt mehr Arbeitslosigkeit:



Unser Quartier zum Wohnen gern.

Einladung zum Quartierrundgang

- **Samstag, 13. März 1999,** Treffpunkt Nordbrücke Wipkingen um 10.30 Uhr
- **Samstag, 20. März 1999,** Treffpunkt Migros Rigiplatz um 10.30 Uhr

Wir sind Partei. Liste 2: Sozialdemokratisch

SP
www.spzuerich.ch

PP 8049 Zürich
Nr. 9 Freitag, 12. März 1999

Höngger

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



An der heutigen Ratssitzung, die vom ersten Vizepräsidenten André Odermatt SP präsidiert wurde, gab es zu Beginn einige harte Worte zum Thema AWZ bzw. über die angekündigte Abschaffung der Kehrichtsackgebühr und massive Kritik an die Departementsvorsteherin Stadträtin Kathrin Martelli FDP.

Der Auslöser zu der engagierten Debatte über das AWZ waren die Äusserungen des Direktors des AWZ, dass die Kehrichtsackgebühren in der heutigen Form ungerecht seien und auf eine Gebühr verzichtet werden soll. Auch *Stadträtin Martelli* geriet massiv unter Beschuss und musste sich Vorwürfe von Führungsschwäche gefallen lassen, da eine solch gravierende Umstrukturierung wie die Abschaffung der Kehrichtsackgebühr politisch abgestützt und vor allem mit der Abfallkommission vorbesprochen hätte werden sollen.

Bevor aber die Fraktions- und persönlichen Erklärungen im Rat abgegeben werden konnten, gab Stadträtin Martelli, die aus politischer Erfahrung heraus eine Kritik am AWZ geahnt haben muss, eine **Erklärung** zu diesem Thema ab, in der es unter anderem heisst: «Als Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes und damit auch als oberste Verantwortliche von Entsorgung und Recycling Zürich ERZ, verstecke ich keine Probleme. Zusammen mit der Direktion von Entsorgung und Recycling gilt dies auch auf dem Gebiete der Abfallentsorgung. Obwohl die Marktverhältnisse sehr schwierig sind, ist es gelungen, die Ertragslage wesentlich zu verbessern. Jeden Tag werden in der Stadt Zürich 400 Tonnen Hauskehricht eingesammelt. Mit der Übernahme der Abfallentsorgung in mein Departement habe ich versprochen, den Sanierungsfall Abfuhrwesen in jeder Hinsicht an die Hand zu nehmen. Ich bedaure, dass die Diskussionen jetzt so gelaufen sind und unsere Äusserungen von der Presse zum Teil falsch verstanden worden sind. Wir sind mit unseren Überlegungen sicher zu früh an die Öffentlichkeit gegangen und haben so eine Verunsicherung verursacht. Es wäre auch der falsche Moment gewesen, mit diesen ersten Überlegungen sofort an die Spezialkommission Abfuhrwesen zu gehen. Über die Lösungsvorschläge werden wir sowohl die Kommission als auch die Bevölkerung orientieren.»

Massive Kritik übte die **SVP-Fraktion**, die ja bekanntlich gegen die Erhöhung der Kehrichtsackgebühren das Referendum ergriffen hatte. Es sei ungeheuerlich, dass genau die Stadträtin, die noch vor kurzer Zeit des Lobes voll war über die Vorzüge der Sackgebühr nun plötzlich die Abschaffung verlange. Die SVP sei nicht bereit, die politische Orientierungslosigkeit im Zürcher Entsorgungswesen, das ein gigantischer Sanierungsfall werde, weiterhin zu akzeptieren. Der kumulierte Fehlbetrag bewege sich mittlerweile in dreistelliger Millionenhöhe.

Kommissionspräsident *Dominik Schaub* SP kritisierte das Vorgehen von Stadträtin Martelli ebenfalls und bedauerte es sehr, dass für eine solch gravierende Umstellung die Kommission nicht orientiert worden sei. Er betrachte dies als einen Betriebsunfall der zu korrigieren sei.

Von der Fraktionsgemeinschaft **Grüne/AL/Frap** wurde ebenfalls Kritik geübt und gefordert, dass mit Nachdruck die Einhaltung des gesetzlich verankerten Verursacherprinzips auch im Abfallbereich durchzusetzen sei. Wenn sich Kathrin Martelli der Diskussion über die unnötig hohen Kehrichtsackgebühren wirklich stellen will, täte sie gut daran, sich zuerst für die eigene Fehlplanung im Verbrennungsbereich und die dadurch entstandenen Kosten zu entschuldigen.

Nach der Behandlung einiger weniger Vorstösse wurde die Sitzung geschlossen.

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

GV und Sektionserklärung

Am 4. März fand die ordentliche Generalversammlung der SP 10 im Kaffee Tintenfisch statt. Nach den Erneuerungswahlen in den Vorstand gab vor allem der neueste Sparentwurf des Stadtrates zu reden.



Der scheidende Präsident Thomas Spörri (links) sinniert neben dem neuen SP-Co-Präsidium von Erika Ziltener und Andreas Ammann.

1998 wurde vor allem vom Stadt- und Gemeinderatswahlkampf geprägt. Daher gaben die **Jahresberichte** vom Präsidium, des Kassiers und der Werbeleitung nicht viel zu diskutieren. Sie wurden, wie der Revisionsbericht, einstimmig genehmigt.

Dieses Jahr gab es **vier Vakanzen** im Vorstand neu zu besetzen. Nach einem Jahr Vorstandstätigkeit trat *Anna Sax, Katrin Meier* nach zwei, *Heinz Brauchli* nach sieben Jahren zurück. Seinen Rücktritt aus dem Co-Präsidium, wie aus dem Vorstand, erklärte *Thomas Spörri*. Er war zwölf Jahre im Vorstand, sechs davon Co-Präsident der SP 10. Wir danken den vier Zurücktretenden für Ihren Einsatz. Als **neuer Co-Präsident** ist das bisherige Vorstandsmitglied *Andreas Amman* gewählt worden. Er leitet das Präsidium mit Kantonsrätin Erika Ziltener. Andrea Nüssli, Silvia Pidermann, Kaspar Utz und Yves Baer wurden neu in den Vorstand gewählt.

Mehr zu Diskussionen Anlass gab der Entscheid des Stadtrates, die **Horte während den Sommerferien** zu schliessen. Die GV nahm mit Entsetzen davon Kenntnis. Der Antrag von Kantonsrat Ueli Mägli und von Christine Stokar Gasser, eine Sektionserklärung zu veröffentlichen, um sich von diesem erneuten Sparversuch auf dem Buckel der Schwächsten zu distanzieren. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen.

Yves Baer SP 10

Regierungsratskandidatin Dorothée Fierz

Die bürgerlichen Parteien des Kreises 10 veranstalteten letzte Woche im Restaurant Neue Waid ein Politisches Mittagessen mit der Referentin Dorothée Fierz. Die FDP- Kantonsrätin und Regierungsratskandidatin sprach zum Thema «Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Zusammenarbeit im Asylwesen».



(ms) FDP-Präsident *Andres Türler* begrüsste im Namen der FDP, SVP und CVP die Referentin *Dorothée Fierz* und zirka 50 Besucher zum Mittagessen. Das von Fierz gewählte Thema über «Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Zusammenarbeit im Asylwesen» hätte aktueller nicht sein können: Zur **Ausgangslage** führte Fierz aus, dass unser Volk in den letzten Wochen durch die Veröffentlichung der Asylstatistik 1998 und des Flüchtlingsberichts vermehrt auf Asylprobleme sensibilisiert wurde. Auch die Aktionen der Kurden im Zusammenhang mit der Auslieferung des Kurdenführers schreckten die Bevölkerung auf. Dazu kommt, dass die SVP mit ihrer Volksinitiative das Ausländerthema neu auf den Tisch legt, in dem sie eine Verschärfung des Asylgesetzes verlangt.

Als Sozialvorsteherin der Landgemeinde Egg und durch die Arbeit in der eidg. Flüchtlingskommission hat Fierz schon seit längerem **einen praktischen Bezug zu Ausländerfragen**. Zahlen und Fakten sind ihr geläufig: So musste der Bund letztes Jahr 41'000 Asylgesuche entgegennehmen (+72 %) und zur Behandlung hängiger Asylgesuche Bundespersonal aufstocken. Das Asyl-Budget 1999 wurde mit 1,3 Milliarden Franken veranschlagt; 90 % davon sind reine Fürsorgekosten für Asylanten, die Verwaltungs- und Lohnkosten machen je fünf Prozent aus. Tatsache ist, dass nun vom Runden Tisch her **Budgetdruck** kommt, was die Referentin als Chance begrüsst.

Fierz legte weiter dar, wie schwer es die Schweiz im internationalen Vergleich hat. Bekanntlich vereinbarten die EU-Staaten im Dubliner Abkommen, dass Flüchtlinge nur noch in **einem** EU-Staat um Asyl bitten dürfen. Auch die Asylrechtsharmonisierung, ursprünglich von der Schweiz gewünscht und angeregt, ist unter den EU-Staaten Wirklichkeit geworden. So ist es der europäische Gerichtshof, der für alle EU-Staaten die Asylgesuche behandelt. Wird dort ein Asylbewerber abgewiesen, hat dieser immer noch das Recht und die Möglichkeit, in der Schweiz anzuklopfen. Fierz bedauert: «Die Schweiz hat in der Flüchtlingsfrage eine Scharnierfunktion übernommen und ist so zum asylpolitisch isolierten Land geworden».

Nach der Bestandesaufnahme präsentierte Fierz der Zuhörerschaft diverse **Lösungsansätze**, die zum Teil bereits in der eidg. Flüchtlingskommission in Bearbeitung sind: Es sind dies Sparmöglichkeiten im Gesundheitsbereich, zum Beispiel in der Psychiatrie, die bei Ausweisungsverfahren in Anspruch genommen wird. Wichtig für die Schweiz ist vor allem der Zugang zur europäischen Asylrechtsharmonisierung. Die Realisierung muss trotz rechtlicher Probleme mit der EU-Gesetzgebung vorangetrieben werden. Möglich wären auch Vereinfachungen im Asylverfahren und eine wirksamere Bekämpfung der illegalen Einwanderungen. Die konsequentere Bekämpfung der Schwarzarbeit fällt ebenfalls in dieses Kapitel. Bei Massenfluchten (z. B. aus dem Kosovo oder Bosnien) schlägt Fierz **eine kollektive, vorläufige Aufnahme** vor, welche die kostspieligen Einzelverfahren, zu denen meist teure Übersetzer beigezogen werden müssen, ersetzen könnten.

Referentin Fierz ist der Meinung, dass Europa eigentlich daran interessiert sein sollte, die Schweiz in der Frage der Asylrechtsharmonierung miteinzubeziehen. Die Schweiz ihrerseits muss alles daran setzen, in diesem Prozess eine aktive Rolle zu spielen. Es muss der Schweiz gelingen, zusammen mit der EU Lösungen zu finden.

Innovativ, tatkräftig



Robert Chanson

„für nachhaltigen Schutz der Natur durch Umsetzung des Verursacherprinzips"



Alexander Jäger

„für die Einführung ökologischer Steuern"

Liste 1
Kantonsratswahlen

FDP
Die Schrittmacher

Unser Quartier zum Wohnen gern

Zum Beispiel Wipkingen, mit seinen rund vierzig kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnsiedlungen, bietet gute Wohn- und Lebensqualität mit urbanem Charakter. Bus- und Tramlinien und dazu der eigene Bahnhof ermöglichen schnelle Verbindungen in alle Richtungen.

Besondere Vorteile bietet das Wohnen in einer der gemeinnützigen Genossenschaftssiedlungen. Wie schon bei der Gründung vieler Baugenossenschaften nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg ist auch heute noch ihr Sinn und Zweck, preisgünstigen und familienfreundlichen Wohnraum zu erstellen und zu verwalten. Die GenossenschafterInnen sind mittels Anteilscheinen finanziell beteiligt und deshalb auch MitbesitzerInnen der Wohnbauten, und sie haben Mitbestimmungsrechte. Die Mieten sind Kostenmieten (Selbstkosten deckend) und darum meistens günstiger als jene von privaten Wohnbauträgern. Ein Teil der Wohnungen, zirka ein Drittel, wird gemäss Gesetz vom Kanton mittels zinsgünstigen Darlehen unterstützt und **dadurch verbilligt**. Diese subventionierten Wohnungen werden nur an finanzschwache Familien, an Behinderte oder an Personen über 60 vermietet.

Weil die Wohnbauten von Baugenossenschaften der Spekulation dauernd entzogen sind, sind auch stabile Mietzinse gewährleistet, was für die MieterInnen eine besondere Sicherheit bedeutet. Zur Wohn- und Lebensqualität trägt auch bei, dass solidarisches Zusammenleben in Baugenossenschaften unterstützt und gefördert wird. Somit wird in genossenschaftlichen Wohnsiedlungen auch wertvolle Integrationsarbeit geleistet.



In Wipkingen prägen grössere und kleinere kommunale und genossenschaftliche Wohnbauten das Quartierbild. Wo sich diese befinden und welches ihre spezielle Geschichte und ihr Charakter ist, – darüber und über anderes zum Teil Unbekanntes und Verstecktes im Quartier möchten wir die BewohnerInnen aus dem Kreis 10 am **Samstag, 13. März** genauer informieren: einerseits am Stand der SP, mit einem Übersichtsplan und Infos über Baugenossenschaften, und zudem auf einem zirka einstündigen **Quartierrundgang** mit den Kantonsrätinnen der SP 10/6: **Treffpunkt:** 10.30 Uhr, beim SP-Stand, Nordbrücke (beim Röschibachplatz).

Regina Bapst-Herzog,
Kantonsrätin SP 10 und 6

«Frau Holle»

Am Mittwoch, dem 17. März ist Margrit Gysin zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Die grün-braune Kugel, die vor Frau Holle liegt, ist gleichzeitig Brunnen und Erde. Die Schöne und Fleissige fällt in den Brunnen direkt auf die Miniaturwiese, die *Margrit Gysin* alias Frau Holle von ihrem Rockärmel ausrollt. Darauf entfaltet sich ein wahrhaftiges Leben; die Blümlein gedeihen in Windeseile und die Kuh mit einem Euter voll Milch schleckt dem Mädchen die Hand ab. Der Weg führt weiter über den sagenhaft dampfenden Backofen hin zum Apfelbaum und schliesslich zu Frau Holle, der Schneemacherin aus dem Kosmos. Margrit Gysin, selber Teil des Bühnenbildes und Spielerin der kleinen Figuren, zaubert aus ihren Taschen immer wieder die Fortsetzung der Geschichte und liefert mit ihrem Spiel eine andere Sicht der Dinge. Aber gerade das ist es, was nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen so mühelos in die **eigenen Kindheitsträume** entführt.

Die **Vorstellung** für Kinder ab 5 Jahren und Begleitpersonen findet am Mittwoch, dem 17. März, um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Eintritt für Kinder Fr. 7.–, für Erwachsene Fr. 9.–. Die **Reservation** im GZ-Sekretariat unter Telefon 271 98 00 ist empfehlenswert! Die Theaterkasse im Kafi Tintenfisch ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.45 Uhr abgeholt werden.

Entreissdiebstahl im Stadtkreis 10

Am Montag, 8. März. um 16.40 Uhr, verübte eine unbekannte Täterschaft auf dem Fussweg von der Endstation Frankental zur Alterssiedlung Bombach zum Nachteil einer 81jährigen Frau einen Entreissdiebstahl und erbeutete dabei eine Handtasche mit Portemonnaie, Bargeld und einer Brille im Gesamtdeliktsbetrage von einigen hundert Franken.
Die Geschädigte ging von der Endstation Frankental auf dem Fussweg in Richtung Alterssiedlung Bombach, als ihr plötzlich zwei junge Burschen die Handtasche aus der Hand rissen und mit der Beute verschwanden. Die betagte Frau stürzte zu Boden. verletzte sich am Handgelenk und musste durch die städtische Sanität in Spitalpflege verbracht werden.

Tätersignalement
Zwei unbekannte Jugendliche. vermutlich Schweizer Bürger, können nicht näher beschrieben werden.
Hinweise sind erbeten an die Stadtpolizei Zürich, Telefon 216 71 11, oder an den nächsten Polizeiposten.



Stadtrat Thomas Wagner
empfiehlt:



Balz Hösly

Balz Hösly vertritt die Interessen der Stadt Zürich im Kantonsrat konsequent und kompetent.

Wählen Sie ihn deshalb wieder in den Kantonsrat und setzen Sie ihn zweimal auf Ihre Liste!

Balz Hösly, Fraktionspräsident der FDP, kandidiert auf der Liste 1

SVP-Abendveranstaltung

Höngger Kantonsratskandidaten stellen sich vor
SVP-Abendveranstaltung zum Thema «Zukunft des Sportes – Sportförderung – Sportvereine». Unter der Gesprächsleitung *von Paul Zweifel* nehmen, neben *Werner Furrer* und *Oliver B. Meier,* Regierungsrätin *Rita Fuhrer* und *Sven Müller* – Kunstturner an den Ringen – sowie ein Mitglied des GC-Vorstandes Stellung. **Mittwoch, 17. März,** 20 Uhr, im Restaurant Mülihalde, Höngg. Die politischen Voten werden musikalisch begleitet von der Kapelle Noldi Schuler.

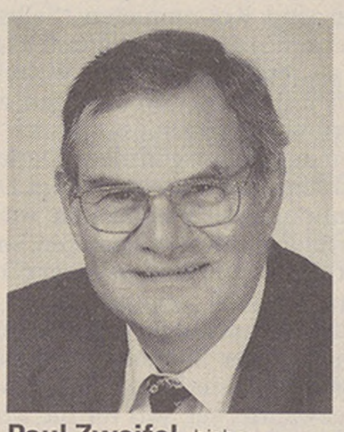
Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.
Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Für eine starke Zukunft

SVP Zürich 6/10

in den Kantonsrat!



Paul Zweifel, bisher
Kaufmann,
dipl. Obstfachtechniker SOW



Cornelia Schaub
Kaufm. Angestellte,
Jus-Studentin
Präsidentin SVP Kreis 6



Werner Furrer
Marketing-Manager



Walter Sutter
Eidg. dipl.
Kaminfegermeister



Oliver B. Meier
Generalunternehmer/
Architekt
Präsident SVP Kreis 10



Doris Holenstein
Unternehmerin



Guido Bergmaier
Dr. phil./Sportlehrer ETH



Rolf André Siegenthaler-Benz
Lic. ès lettres UNIL/
dipl. Berufsoffizier



Oswald Schmid
Verwalter

SVP

Wählen Sie Liste 3

Mythen und Fakten zum Alter

Vortrag unseres Stadtarztes Dr. Albert Wettstein, Mittwoch, 17. März, 14.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren
Ist es nicht so, dass wir unser Leben, mindestens teilweise, von Vorurteilen und Mythen bestimmen lassen? – Stimmt es zum Beispiel, dass im Alter die Zeit schneller vergeht? – Stimmt es zum Beispiel, dass die Mehrzahl der älteren Menschen ängstlicher, das heisst, weniger risikofreudig sind als früher? – Stimmt es zum Beispiel, dass ein gesunder Lebensstil und damit ein langes Leben auch tatsächlich die Zeit der Pflegebedürftigkeit erhöht?
Bilder, die sehr oft nicht auf Tatsachen beruhen, prägen unser Tun und unsere Ansichten über das Alter. Zusammen mit Dr. *Albert Wettstein*, Stadtarzt und einer der Leiter des Zentrums für Alterswissenschaften der Universität Zürich wollen wir diese Mythen hinterfragen. Wir wollen bei uns in Höngg über **Vorurteile, Glaubenssätze und Fakten zum Alter** sprechen und mit den Anwesenden diskutieren, wie weit diese im eigenen Alltag zutreffen.

Dr. Wettstein beginnt seinen Vortrag um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, an der Ackersteinstrasse 188.
Zu diesem sehr interessanten und einmaligen Nachmittag möchten wir alle am Thema interessierten Personen ganz herzlich einladen. Wie immer werden wir Ihnen in der Pause einen feinen Kaffee mit einem Gebäck servieren.

Auf ein Wiedersehen freut sich Ihr
Walter Martinet

10 Jahre dialog

mit herausragenden Marken

Ein stilvoller Auftritt ist eine Frage des Anspruchs. Der Beratung. Und natürlich einer herausragenden Markenauswahl.

GIORGIO ARMANI
MARCCAIN
comma,
RENÉ LEZARD
KATHLEEN MADDEN
di bari
SIGNUM
she

Vom 27. Februar bis 1. Mai gewähren wir auf alle Einkäufe einen **Jubiläumsrabatt von 10%!** Als Dank für Ihre Treue und für 10 unvergessliche und erfolgreiche Jahre!

dialog – Mode aus Freude!
dialog – Mode zum Jubilieren!

dialog
Limmattalstrasse 184
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 82 00

Evangelische Volkspartei

Kantonsratswahlen 1999
Der Wahlkampf läuft auf Hochtouren, und am 18. April treffen Sie die Entscheidung. – Die Politik der EVP orientiert sich am Menschen und stellt *Gewissen über Interessen.* Der Dialog zwischen den Generationen ist in der politischen Arbeit unerlässlich und so suchen wir die Lösung der Probleme im Gespräch. Bürgernähe war und ist der EVP ein ernstes Anliegen. Schlagworte gehören nicht zum Wortschatz unserer Vertreterinnen und Vertreter. – Was auch immer wieder nachdenklich stimmt, ist die zunehmende Polarisierung. Damit schaffen wir nie tragfähige Lösungen. Wir müssen uns vielmehr zusammenraufen, gegenseitig achten und im Gegenüber den Partner sehen. Nur auf diese Art schaffen wir eine **Gemeinschaft,** die allein die Möglichkeit bietet, die anstehenden Probleme zum Wohl aller unserer Mitmenschen lösen zu können. Wir sind uns und der heranwachsenden Generation das schuldig. –

Wählen Sie deshalb am 18. April Evangelische Volkspartei mit Liste 6 und damit bewährte Kräfte mit christlicher Grundhaltung und sozialem Engagement.

Max Hablützel

Steiner-Sandwiches haben einfach mehr drauf!

18 Sorten Sandwiches – täglich bis 4mal frisch zubereitet.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

Flughafen Kloten
(Mo–So 7.00–20.00 Uhr):
Terminal B, Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43
Terminal A, Abflug, Tel. 816 35 10

Buschor in Höngg

Auf Einladung der FDP Zürich 10 weilte am Montag, 8. März, der Zürcher Bildungsdirektor Ernst Buschor CVP in Höngg. Was er zum Thema «Ist die Schule fit für das nächste Jahrtausend?» zu sagen hatte interessierte; der Saal der «Mülihalde» war bis auf den letzten Platz besetzt. Als sein Vis-à-vis stellte der Höngger FDP-Kantonsrat Peter Aisslinger, selber Oberstufenlehrer und Parlamentarier mit Bildungspolitik als einem Schwerpunkt, die Fragen. Die anschliessende Diskussion mit dem Publikum gestaltete sich äusserst lebhaft und war von zahlreichen Wortmeldungen geprägt.



Politischer Small-Talk nicht in der guten Stube sondern auf der Bühne der «Mülihalde»: Kantonsrat Peter Aisslinger, links, und Regierungsrat Ernst Buschor.

Tour d'Horizon
Nach einem kurzen, wohl der generellen Aufheiterung dienenden «Warm-up» mit fünf Fragen allgemeiner Natur kamen die Herren zur Sache: Peter Aisslinger stellte präzise Fragen, hakte nach wo nötig und hielt Regierungsrat Buschor, der nach seiner Wiederwahl Bildungsdirektor bleiben will, im wahrsten Sinne des Wortes auf Trab. Dass letzterem dabei nicht der Schnauf ausging, verdankte er hier weniger seiner körperlichen Konstitution als seiner grossen Sachkompetenz.
Mit Blick auf das sich gerade in den neunziger Jahren rasant wandelnde wirtschaftliche Umfeld, die **zunehmende Globalisierung und Technologisierung** der Berufswelt seien die Veränderungen in der Bildungslandschaft der letzten Jahre unumgänglich geworden. Dass er wegen des angeschlagenen forschen Tempos in der Umsetzung als «Reformturbo» bezeichnet wird, nimmt Ernst Buschor als Kompliment. Nach Reformen im Hoch- und Mittelschulbereich lägen die Prioritäten nun bei der Volks- und der Berufsschule.

Volksschule
Gleichsam als Sockel für alle anderen Reformen bezeichnet Ernst Buschor die **Einführung der teilautonomen Schule**, einer Schule, die ihre Qualität selber reflektiert und gemeinschaftlich eine Schulkultur schafft. Zeithorizont: 2010. Gewaltprävention und Verminderung bzw. Verhinderung des «Burnout» der Lehrkräfte sind zwei der damit zu erreichenden Ziele. Zur Sprache kam unter anderem die Abschaffung des traditionellen Kindergartens zugunsten einer **«Eingangsstufe»**, wo nach dem eigentlichen Sozialisierungsprozess ein gleitender Übergang zwischen Spielen oder Nicht-Lernen und Lernen möglich sein soll. Um die Jugendlichen für ein Bestehen in der Arbeitswelt optimal auszurüsten seien Kenntnisse in **Englisch** und der Umgang mit dem **Computer** früh in der Primarschule zu vermitteln. Dass dabei die Gefahr der Vernachlässigung der deutschen Sprache bestehe, räumte Buschor ein; konkrete Anhaltspunkte sollen Untersuchungen einer Begleitgruppe bringen. Getrennte Klassen von deutsch- und fremdsprachigen Kindern lehnt Ernst Buschor bekanntermassen ab.

Auch in der anschliessenden, sehr lebhaften Publikumsrunde gab das **Englischobligatorium an der Oberstufe** und die **Reduktion von Handarbeit und Haushaltkunde** viel zu reden. Noch nicht ganz einig sind sich die Erziehungsdirektoren der verschiedenen Kantone über die Lernziele in Französisch und Englisch. Während die einen nach wie vor für ein höheres Niveau in Französisch votieren, verficht Buschor klar die Gleichwertigkeit und damit die allgemeine Konversationsfähigkeit in beiden Fremdsprachen. Einige ältere Anwesende bedauerten die Reduktion der Haushaltkunde- und Handarbeitsstunden im Hinblick auf das künftige Unvermögen der Frauen (!), eine Familie und den damit zusammenhängenden Haushalt zu organisieren. Weitere skeptische Wortmeldungen kamen von betroffenen Lehrkräften mit Existenzängsten. Von ihnen verlangt Regierungsrat Buschor Flexibilität bei der Weiterbildung. Neu sollen Lehrer ganze Fächergruppen unterrichten, als da sind Englisch, Zeichnen, Religion und allenfalls Sport. Für ältere Lehrkräfte wird ein Sozialplan ausgearbeitet und stehen Teilpensionierungen im Vordergrund.

Berufsbildung
Mit der Einführung eines schulisch-theoretischen Basisjahres vorab in Berufen mit Engpässen und anschliessender Ausbildung im Lehrbetrieb mit Berufsschulunterricht soll die **Attraktivität der Berufsausbildung** gesteigert werden. Gerade auch für schwächere SchülerInnen sind Teilberufsausbildungen ein Thema sowie die Neuregelung des zehnten Schuljahres.

Finanzen
Für all diese Reformen rechnet Peter Aisslinger mit Kosten in der Höhe von rund 150 bis 200 Mio. Franken, was fünf bis sechs Steuerprozenten entspreche. Eine Schätzung, die auch Ernst Buschor teilt, wobei er zu bedenken gibt, dass ja **nicht alle Reformen gleichzeitig** an die Hand genommen würden. Auch sei noch dieses Jahr eine Vorlage zum Lastenausgleich im Bildungswesen zu erwarten. Zum Thema Sponsoring: Grundsätzlich ja, wobei die Autonomie der Schule gewahrt bleiben müsse. Und weil die Wirtschaft zwar gewillt sei, Innovation zu unterstützen, nicht jedoch die Volksschule zu finanzieren, sei wohl kein grosses Interesse vorhanden.



«Reformturbo» Ernst Buschor stand kompetent Rede und Antwort.

Im übrigen gelte es zu bedenken, was Jugendliche, die aufgrund veralteter Optiken ausgebildet worden seien, bei ihrem Eintritt in die Erwachsenenwelt zu erwarten hätten – von den Folgekosten ganz zu schweigen. Regierungsrat Buschor ist überzeugt: Eine zukunftsorientierte Bildungspolitik ist die beste Arbeitspolitik.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Am Brühlbach
RESTAURANT

Spargel,
die Königin der Gemüse

Mittwoch, 17., 24. und 31.März 1999
ab 18.00 Uhr

Lauwarmer Spargelsalat mit Balsamicovinaigrette
Fr. 14.50

Ab Wagen
Cavaillon Spargeln
Fr. 20.50 - Fr. 24.50

Spargelgratin „Seegarten"
mit Kräuterhollandaise und gebratene Lachswürfel
Fr. 28.50

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung
Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz „Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

kein leeres Schlagwort. Ich schätze es, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Tätigkeiten herzustellen. Dies gibt mir die Möglichkeit, Situationen aus mehreren Perspektiven zu beurteilen.

Die Familie Mägli-Fischer ist vor rund zwei Jahren von Wipkingen nach Höngg gezogen. Ein guter Entscheid?
Wir sind im selben Stadtkreis geblieben und haben somit keine Weltreise hinter uns. In Höngg sind wir gut aufgenommen worden. Die überschaubaren und zum Teil dörflichen Strukturen behagen uns sehr.

(Interview: Rolf Kuhn)

RESTAURANTS
NEUE Wid

Täglich frisch ab unserem Beef-Wagen:

US-Roastbeef

mit Kartoffelgratin und Gemüse.

Unser Chef de Service, Frau K. Stalder, reserviert Ihnen gerne einen Fensterplatz. Rufen Sie an!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Quartierverein Höngg

Der Quartierverein Höngg

kocht

am Freitag, 19. März, ab 18 Uhr in der Galerie des Jugend- und Quartiertreffs Höngg, Limmattalstrasse 214.

Alle sind herzlich eingeladen, sich kulinarisch «all'italiana» verwöhnen zu lassen. Geniessen Sie die Gaumenfreuden des Südens und verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Abend.

Erwachsene Fr. 15.–
Kinder Fr. 8.–

Anmeldungen
bis Mittwochabend, 17. März, 18 Uhr unter Telefon 341 70 00
Jugend- und Quartiertreff Höngg

Platzzahl beschränkt!

«City Workers» in Höngg

Auf seiner Schweizertournee macht das Theater Paprika edelsüss mit seinem neuesten Stück Ctiy Workers auch bei uns in Höngg Halt. Am Sonntag, 21. März, 19.30 überraschen Alice Hauscheid und Thomas Grüebler mit ihrem witzigen wie ernsten Spiel in der Reformierten Kirche Höngg.



Theater Paprika edelsüss: «City Workers» Foto: Lug Georgi

An einer Fussgängerampel blinkt ein oranges Männchen. Menschen gehen. Menschen begegnen sich. Flüchtig oder länger, offen oder abweisend, geschäftlich oder verliebt. Stadtalltag im ausgehenden 20. Jahrhundert. Doch dank den modernen Kommunikationsmitteln sind die Stadtgrenzen weit geworden. Man faxt dem Geschäftspartner in Amerika die Tagesangebote, man gratuliert der Schwester in Afrika via Natel zum Geburtstag, und übers Internet verliebt man sich nach Japan. Die ganze Welt wird zu einer Stadt. Und auch vom Emmentaler Bauernhof aus ist man dabei. Easy. Darum heisst es im Untertitel in der modernen Sprache des Internet: «@+@=stop-zeit=go».

Aber Achtung!
In der globalen Stadt gibt es Gewinner und Verlierer. Und nur wer es schafft, ist wirklich mit dabei. Bekommt bezahlte Arbeit, bekommt soziale Anerkennung, erhält sein Handy. Das Theater wurde denn auch in enger Zusammenarbeit mit den kirchlichen Hilfswerken Brot-Für-Alle und Fastenopfer erarbeitet. Bewusst wird es mitten in der Passionszeit aufgeführt, in der das Aktionsthema «SolidariTAT schafft Arbeit» lautet.

Im rasanten Tempo schlüpfen die beiden SchauspielerInnen in verschiedene Rollen, die Figuren werden von einem Lichtkegel wie von einer Kamera verfolgt, Stadtgeräusche ab Band ersetzen das Bühnenbild. Mit **wenig Requisiten** wird das hektische, das pulsierende Lebensgefühl der Stadt sichtbar. Der sich zuspitzende Bilderreigen wird mehrmals gestoppt. An speziell ausgewählten Orten im Kirchenraum lassen sich die Figuren aus der Stadtcollage hinter die Alltags-Fassade schauen. Man erfährt von ihnen, was sie freut, was sie ängstigt, und wie sie in ihrem Leben zwischen Handy und Hundekot Sinn zu geben versuchen. Durch den speziellen Einsatz von Licht und Ton und der engen Verbindung von Kirchenraum und Theater entsteht für die ZuschauerInnen ein besonderes, ein tiefgehendes Erlebnis.

Freiwilliger Austritt zugunsten der Passionssammlung für die Landlosen in Brasilien. Anschliessend gemütliche Gesprächsrunde im Café Sonnegg mit den SchauspielerInnen. Die reformierte und katholische Kirchgemeinden laden herzlich ein!

Im Auftrag: M. Reuter

Cecilia Bartoli zu Gast bei Musik Hug

Ihr Belcanto bringt die strengsten Kritiker zum Schwärmen, ihre Koloraturen perlen wie vino frizzante und ihre Karriere ist so steil wie die Dolomiten: Wahrlich, Cecilia Bartoli aus Rom ist ein Weltstar. Im Zürcher Opernhaus singt sie bis zum 28. März die Donna Elvira in W. A. Mozarts Oper «Don Giovanni». Und am 27. März ist sie bei Musik Hug zu Gast für eine **Autogrammstunde:** Samstag, 27. März, 13 Uhr an der Bahnhofstrasse 79, Zürich

Sprachausbildung

Beruf, Freizeit und Ferien… die Welt öffnet sich für alle die Fremdsprachen beherrschen.
Seit mehr als 30 Jahren sind mit EF Sprachschulen Zürich zwei Millionen Menschen ins Ausland verreist. Von London bis nach Sydney über Nizza, Rom und Quito offerieren wir Ihnen Sprachkurse für jedes Alter.
Wir laden alle Sprachinteressierten zu unserem **Tag der offenen Türe** ein! Samstag, den 13. März, von 10 bis 16 Uhr, am Limmatquai 94, 8001 Zürich.

Zürcher Städteindex

Gegenüber dem Vormonat stieg der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,4% von 102,9 auf 103,3 Punkte (bzw. von 143,2 auf 143,8 Punkte bezogen auf die frühere Indexbasis von Dezember 1982).

Seit der Einführung der Mehrwertsteuer war nie mehr eine **so hohe** Monatsteuerung registriert worden. Massgebend für den Indexanstieg waren Preisaufschläge um 1,3% bzw. 2,4% bei den Mahlzeiten und Getränken in Gaststätten; vor einem Jahr waren sie je um nur 0,1% gestiegen. **Ein Teil** der Teuerung im Gastgewerbe und speziell im Dienstleistungssektor ist **wohl mehrwertsteuerbedingt** (Preisaufschläge in einigen Bedarfsgruppen werden erst im nächsten Monat indexwirksam). Seit Dezember 1998 ist der Index um 0,6% gestiegen. Vor einem Jahr war er im gleichen Zeitraum stabil geblieben.

Ökumenischer Fraue-Zmorge

Samstag, 13. März, 9 bis 11 Uhr, im Café Sonnegg. Kinderhütedienst auf Anfrage. Thema: Eindruck und Ausdruck in der Musik – oder Musik als Sprache.

Dieser Morgen ist der Musik gewidmet, die uns auf vielfältige Weise berührt, beeinflusst und bewegt. Wir gehen unseren individuellen Erfahrungen, die wir als Hörende oder auch als Ausübende mit Musik gemacht haben nach. Welchen Eindruck hinterlässt welche Art von Musik bei uns?
Mit musikalischem Ausdruck kann auch Kommunikation entstehen. In der **Musik-Therapie** wird Musik als Medium neben der Sprache verwendet. Wir hören Ausschnitte von musiktherapeutischen Improvisationen aus der Praxis und lassen uns auch selbst durch eine Klang-Reise führen.
Anne Katrin Schwarz hat in Wien Musik-Therapie studiert. Sie lebt und arbeitet seit 10 Jahren in der Schweiz. Neben der musiktherapeutischen Arbeit in verschiedenen Bereichen hat sie eine musikpädagogische Ausbildung am Konservatorium in Zürich absolviert.
Bitte laden Sie doch auch Ihre Freundin, Nachbarin oder Bekannte zu diesem Morgen ein! Unkostenbeitrag Fr. 5.–.

Wir freuen uns auf einen musikalisch bewegten Morgen. Rita Bahn, Monika Schumacher, Lotty Maag

Kantonsratswahlen Die SP freut sich…

…den «Höngger»-Leserinnen und -Lesern ihre Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten vorzustellen. Heute: Ueli Mägli-Fischer.



Ueli Mägli (*1947), ist verheiratet, Vater einer Tochter, Berufsschullehrer, seit 1987 Kantonsrat.

Ueli Mägli, nach zwölf Jahren Kantonsrat kandidierst Du für eine weitere Amtsdauer…
Weitere zwölf Jahre werde ich nicht bleiben. Doch ich habe Freude an meinem Amt, und traue mir immer noch zu, etwas zu bewegen.

Du hast dich vor allem in der Bildungspolitik profiliert. Was interessiert Dich daran speziell?
Bildung eröffnet Chancen, berufliche Qualifikationen zu erreichen, aber auch Wege zu einer gerechteren, toleranteren und innovativeren Gesellschaft. Mir geht es darum, dass Bildung allen zugänglich ist, ohne Diskriminierung nach sozialer Schicht, Geschlecht oder Nationalität.

Das heisst konkret?
Vordringlich ist die Schaffung von Lehrstellen. Dazu muss die Berufsbildung aufgewertet und solidarisch finanziert werden. Neben der Volksschulreform in Richtung Teilautonomie setze ich mich für eine Modernisierung der LehrerInnenausbildung ein.

Du bist Berufsschullehrer mit Teilpensum, Kantonsrat, Hausmann, Vater… Wie bringst Du alles unter einen Hut?
Ganzheitliches Engagement ist für mich



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen. in

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Innendekorateure, des Möbelfachhandels und der Sattler

---

Steiner
Flughafebeck

Für unseren Quartierladen an der Regensdorferstrasse in Höngg suchen wir nach Vereinbarung eine flexible, freundliche und motivierte

Teilzeit-Verkäuferin

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten und das Verkaufen von Backwaren und Confiserie-spezialitäten Ihnen Freude bereiten würde, freuen wir uns auf Ihre Kurzbewerbung.

Steiner Bäckerei-Konditorei AG
z. Hd. Herrn Häni
Weihersteig 1, 8037 Zürich

Radio/TV/HiFi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Rötelstrasse 28

Mut zu Farbe und Stil

- **Farb-, Stil- und Imageberatung**
- **5 Minuten Make-up mit Frisurenstyling** Neue Kurse: 24. und 30. März, 19.30 bis 21.30 Uhr
- **Foulards raffiniert binden!** Neue Kurse: 23. März, 14.00 bis 16.00 Uhr 23. und 25. März, 19.30 bis 21.30 Uhr

Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse, Telefon 01/341 63 71

PAWI-GARTENBAU

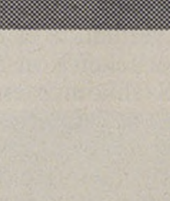
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

---

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:
- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18,00 Uhr

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Obst und Wein Wegmann
Kontrollierter I. P.-Betrieb

Mmmh... das duftet im Frankental!

Jeden Freitag gibts 5 verschiedene Spezialbrote und Butterzopf aus Annis Backstube.

Äpfel sind gesund

Grosse Auswahl für jeden Geschmack.
Qualität ist unser Motto.

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren** (ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags von 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Lucius Dürr
Kantonsrat

CVP



die eigenständige Kraft

im Internet: http://www.lucius-duerr.ch

TAIDOKAI
JKA SHOTOKAN KARATESCHULE
homepage: www.karate.ch/taidokai



DOJO: HÖNGGERSTRASSE 36
8103 ENGSTRINGEN,
TEL. 01-750 63 69

KARATE
Die ideale Verbindung von Körper und Geist, auch für Kinder ab 5 Jahren, mit Pierre Feldmann, 3. Dan JKA

QI GONG (AB 17.3.)
Meditation in Bewegung die erstaunliche Wirkung des Qi Gong mit Meister Chac Pham aus China

TANZMAUS
Tänzerische Vorbereitung für Kinder ab 4 Jahren mit Daniela Quispe, dipl. Tanzpädagogin DUBG

Hüte Ihren ruhigen, grösseren Hund bei mir. Auch Katzen (Domizilbetreuung).
Telefon 079/357 29 07

Gesucht:
Zuverlässige,
speditive Putzfrau
für kinderreichen Haushalt, zirka 2 bis 3 Stunden pro Woche.
Bewerbungen bitte unter Chiffre Nr. 2233 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

---

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 · 341 83 55

Welche
zuverlässige Frau
hilft mir beim Putzen meiner 4-Zimmer-Wohnung? Zirka 3 Std. pro Woche.
Telefon 341 14 27

In Zürich-Höngg vermieten wir per sofort moderne 1-Zimmer-Studios mit offener, heller Küche, Dusche oder Bad und Lift. Mietzinse ab Fr. 830.– inkl. NK. Auskunft über Steinhof Immobilien AG, Tel. 01 – 368 80 60

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V. B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Gesucht

Liebe Tagesmutter

Alleinerziehende Mutter, mit unregelmässigem Dienst, sucht für ihre 5-jährige unkomplizierte Tochter ein Plätzli. Wünschenswert für zirka 3 Tage pro Woche ab April/Mai 1999.

Wir freuen uns auf Ihre baldige Kontaktnahme über Telefon 079/411 21 00 Bürozeit oder Telefon 01/342 34 07.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21 911-2

SVP – Liste 3

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Dr. Christian Huber
Regierungsratskandidat

Rita Fuhrer
Regierungsrätin

Vilmar Krähenbühl
Kantonsrat SVP

Laurenz Styger
Kantonsrat/Präsident SVP 3

Roger Liebi
Kreisschulpfleger und Büromitglied Limmattal

Gesprächsleitung:

Markus Schwyn
Gemeinderat SVP

Kongresszentrum Spirgarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 35, 78 und 80 bis Lindenplatz)

Samstag, 13. März 1999, 9.00 Uhr

Es singen und spielen für Sie die Kapelle Noldi Schuler und der Jodelclub an der Glatt.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Emil Grabherr, Gemeinderat/Präsident SVP 9

SVP – Liste 3

Sichere Zukunft in Freiheit

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

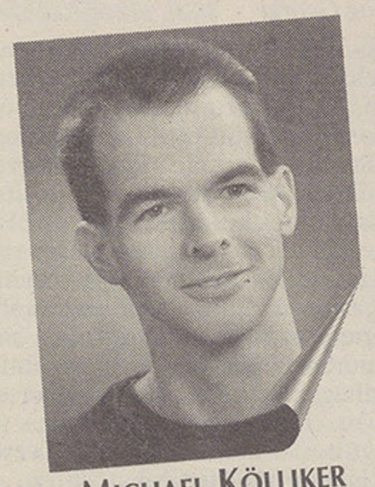
aus dem Volk – für das Volk

In den Kantonsrat

Wer macht immer wieder Vorschläge zur Förderung des öffentlichen Verkehrs?



Benedikt Gschwind
Betriebsökonom HWV
(bisher)



Michael Kölliker
Volkswirtschaftsstudent

LdU
liberal · ökologisch · sozial

LISTE 7

LdU: Josefstrasse 32 • 8005 Zürich • www.lduzh.ch

Familien-Kreuzfahrten auf der neuen

MS Mistral (4*-Schiff)

Gratis-Daten für Kinder bis 17 Jahre auch während den Sommer- und Herbstferien

Ihre BBR REISEN AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 03 43

INTERESSIERT?